



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



German Institute for Global and Area Studies
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

Forschungsbericht No. 19

Menschen in Deutschland: International (MiDInt)

Untersuchungsdesign, Stichprobe,
Erhebungsinstrument und Codebuch zu
Welle 15 (April 2025)

Rebecca Endtricht, Katrin Brettfeld, Diego Farren, Janosch Kleinschnittger,
Thomas Richter & Peter Wetzels



MiDInt

Menschen in Deutschland: International

„Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) ist ein Kooperationsprojekt des German Institute for Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg und des Instituts für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH). MiDInt wird innerhalb des bundesweiten Forschungsverbundes MOTRA durchgeführt, der durch Zuwendungen des BMFTR, des BMI und des BMFSFJ gefördert wird.

motra
Monitoringssystem und
Transferplattform Radikalisierung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Bundesministerium
des Innern

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Zitation dieses Forschungsberichtes:

Endtricht, R., Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2025). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 15 (April 2025). *MOTRA Forschungsbericht No. 19 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.18091>

Hamburg, Mai 2025

© 2025 by the authors. All rights reserved

Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft

Institut für Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg



Photo by UHH/RRZ/Mentz

German Institute for Global and Area Studies
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

Institut für Nahost-Studien
Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg



Photo by GIGA

Inhaltsverzeichnis

1	<i>Die Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt)</i>	
	<i>im Kontext des MOTRA-Forschungsverbundes.....</i>	<i>1</i>
2	<i>Die Erhebung MiDInt – Welle 15 (April 2025) im Kurzüberblick</i>	<i>2</i>
3	<i>Erhebungsdesign und Stichprobe</i>	<i>2</i>
3.1	Durchführung der Feldphase und Qualitätskontrollen	3
3.2	Merkmale der erreichten Analysestichprobe	4
4	<i>Das Erhebungsinstrument.....</i>	<i>8</i>
4.1	Ereignisbezogene Konstrukte und Messinstrumente: Wahrnehmung und Bewertung international relevanter Geschehnisse	9
4.2	Politische Einstellungen, Einstellungen zu Demokratie und Fremdgruppen- bzw. Minderheitenablehnung.....	10
4.2.1	Autokratieakzeptanz und Nationalismus.....	11
4.2.2	Rechtsextreme Einstellungen	11
4.2.3	Linksextreme Einstellungen.....	12
4.2.4	Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen	13
4.2.5	Populistische Einstellungen und soziale Dominanzorientierung	14
4.2.6	Demokratiebezogene Einstellungen.....	15
4.3	Einflussfaktoren auf individueller und sozialer Ebene	16
4.4	Survey-Experiment zur Situation im Nahen Osten.....	16
5	<i>Konstrukte und Items der 15. Welle im Überblick</i>	<i>18</i>
	<i>Literatur.....</i>	<i>I</i>
	<i>Anhang: Fragebogen.....</i>	<i>III</i>
	<i>Anhang: Codebuch.....</i>	<i>XX</i>

1 Die Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) im Kontext des MOTRA-Forschungsverbundes

Der Forschungsverbund MOTRA (Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung) ist ein bundesweites Spitzenforschungscluster, in dem sich neun Institutionen aus ganz Deutschland in einem interdisziplinären und multimethodalen Ansatz der Analyse von Radikalisierungsprozessen und der Verbreitung politischer Extremismen verschiedener Formen in Deutschland widmen.¹ Ziel des Verbundes ist es, Dynamiken und Einflussfaktoren zu erfassen, die zu politischer Radikalisierung auf Einstellungs-, Verhaltens- und Diskursebene beitragen, und diese Erkenntnisse für Wissenschaft, Politik und Praxis nutzbar zu machen. Seit März 2025 befindet sich MOTRA in einer zweiten Förderphase.

Das Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH) ist innerhalb des MOTRA-Verbundes in dieser zweiten Förderphase für die Durchführung von zwei regelmäßig wiederkehrenden Bevölkerungsbefragungen verantwortlich. Diese bilden die empirische Grundlage für die kontinuierliche Beobachtung politischer Einstellungen und deren Entwicklungen in Deutschland. Dazu gehört die Studie „*Menschen in Deutschland*“ (MiD; vgl. Brettfeld et al. 2021a; Brettfeld et al. 2025) sowie die hier im Mittelpunkt stehende Studie „*Menschen in Deutschland: International*“ (MiDInt), die in Kooperation mit dem German Institute for Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg gestaltet wird (vgl. Kleinschnittger et al. 2023).

MiDInt legt einen besonderen thematischen Schwerpunkt auf internationale Ereignisse, politische Entscheidungen und Krisensituationen sowie deren mögliche Rückwirkungen auf Einstellungen, Wahrnehmungen und Radikalisierungsprozesse in Deutschland. Auch die Thematisierung politischer Reaktionen innerhalb Deutschlands bzw. der deutschen Außenpolitik auf solche internationalen Geschehnisse im Hinblick und deren Einschätzung seitens der Bevölkerung ist Bestandteil der MiDInt-Befragungen (vgl. Kleinschnittger et al. 2023).

Seit Beginn der MiDInt-Studie konnten bislang 15 Erhebungswellen im Abstand von jeweils ein bis drei Monaten realisiert werden. Die erste Welle fand im November 2022 statt. Im Jahr 2023 wurden sechs Befragungen (Februar, April/Mai, Juli/August, Oktober, November und Dezember) durchgeführt. Im Jahr 2024 folgten weitere sechs Erhebungen in den Monaten März, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Im laufenden Jahr 2025 liegen bisher Datensätze aus den Monaten Januar und April vor.²

Der engmaschige Befragungsrhythmus ermöglicht es, neu auftretende internationale Ereignisse oder kurzfristige Entwicklungen bestehender Konflikte zeitnah aufzugreifen. Auf diese Weise liefert MiDInt kontinuierlich empirische Erkenntnisse darüber, wie globale Geschehnisse auf Meinungen, Wahrnehmungen und politische Einstellungen der Menschen in Deutschland wirken.

¹ Weitere Informationen zu MOTRA finden sich auf der Homepage des Forschungsverbundes unter www.motra.info.

² Die Forschungsberichte für alle bisherigen Erhebungswellen können hier online eingesehen und heruntergeladen werden: <https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/forschungsberichte.html>.

Der vorliegende Forschungsbericht dokumentiert die 15. Welle von MiDInt, die im April 2025 stattfand. Dazu werden das Erhebungsdesign, die erreichte Stichprobe sowie die erhobenen Konstrukte und die zugehörigen Messinstrumente beschrieben. Im Anhang finden sich zudem der verwendete Fragebogen im Original-Wortlaut sowie das Codebuch zum Datensatz, dem die Bezeichnungen der Variablen, deren Inhalt und Codierung entnommen werden können.

2 Die Erhebung MiDInt - Welle 15 (April 2025) im Kurzüberblick

Art der Untersuchung	Bundesweite Online-Befragung einer nach soziodemografischen Merkmalen geschichteten, approximativ repräsentativen Stichprobe
Marktforschungsinstitut	Bilendi S.A.
Erhebungszeitraum	17. bis 25. April 2025
Grundgesamtheit	Deutsche Wohnbevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren
Zielgröße	N = 2 750 Befragte ab 18 Jahre
Auswahlverfahren	Quotenstichprobe von Personen ab 18 Jahren aus einem Online-Access-Panel. Die Stichprobe wird entsprechend den Verhältnissen in der Gesamtbevölkerung nach Alter, Geschlecht, Bildung und Wohngebiet (West/Ost) geschichtet.
Erhebungsmethode	Standardisierte Online-Befragung
Erhebungssprache	Deutsch
Befragungsdauer	Mittelwert: 21 Minuten 43 Sekunden; Median: 16 Minuten 8 Sekunden
Realisierte Stichprobe	N = 2 436 verwertbare Fälle

3 Erhebungsdesign und Stichprobe

Die Studie MiDInt ist eine standardisierte Online-Befragung von in Deutschland lebenden Personen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren. Die Grundgesamtheit besteht aus den Mitgliedern des deutschen Online-Access-Panels des Marktforschungsinstituts Bilendi S.A., das zum Zeitpunkt der Feldphase rund 300 000 Personen ab 16 Jahren in Deutschland umfasste. Die Stichprobenziehung erfolgt aus diesem Panel nach dem Prinzip einer geschichteten Zufallsstichprobe.

Da Online-Access-Panels typischerweise in bestimmten soziodemografischen Merkmalen von der Gesamtbevölkerung abweichen, werden diese Verzerrungen im Rahmen einer geschichteten Stichprobenziehung in den MiD-Befragungen gezielt ausgeglichen. Im Bilendi-Panel sind beispielsweise Frauen und jüngere Altersgruppen überrepräsentiert.

Zur Sicherung einer möglichst realistischen Abbildung der Bevölkerungsstruktur erfolgt daher eine Quotierung nach Alter, Geschlecht, Bildung und Wohnregion (Ost/West). Diese Quotierungen orientieren sich an den Verteilungen der Wohnbevölkerung in Deutschland zwischen 18 und 69 Jahren. Aufgrund der großen Panelbasis kann so gewährleistet werden, dass die gezogenen Stichproben hinsichtlich dieser Merkmale weitgehend den tatsächlichen Bevölkerungsverhältnissen entsprechen. Insgesamt können die Stichproben

der MiDInt-Studie somit als annähernd repräsentativ für die deutschsprachige erwachsene Wohnbevölkerung Deutschlands im Alter von 18 bis 69 Jahren bezeichnet werden.

Im Folgenden werden zunächst die Durchführung der Feldphase sowie die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Stichprobe beschrieben (Abschnitt 3.1). Anschließend werden in Abschnitt 3.2 die Merkmale der erreichten Analysestichprobe dargestellt und hinsichtlich ihrer Repräsentativität für die erwachsene Bevölkerung in Deutschland überprüft.

3.1 Durchführung der Feldphase und Qualitätskontrollen

Für die Erhebung der 15. Welle wurde eine Netto-Stichprobengröße von $N = 2\,500$ Personen angestrebt. Unter Berücksichtigung möglicher Ausfälle und nicht verwertbarer Fälle wurde auf Basis von Erfahrungswerten aus früheren Befragungen ein Brutto-Stichprobenansatz von $N = 2\,750$ festgelegt.

Die Stichprobenziehung erfolgte nach einer a-priori-Schichtung der Zielpersonen im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildung und Wohnregion (Ost/West). Die Grundlage dessen bildeten Referenzwerte des Statistischen Bundesamtes für die in Deutschland lebende Bevölkerung im Alter von 18 bis 69 Jahren.

Aus dem rund 300 000 Personen umfassenden Online-Access-Panel des Marktforschungsinstituts Bilendi S.A. wurden im Verlauf der Feldphase insgesamt $N = 53\,826$ potenzielle Zielpersonen - unter Beachtung der vorgegebenen Quotierungen - zufällig ausgewählt und per E-Mail zur Teilnahme eingeladen. Ausschlüsse wurden dabei nicht vorgenommen, sodass auch Teilnehmende früherer Erhebungswellen an der 15. Welle mitwirken konnten. Die eingeladenen Personen konnten sich über einen personalisierten Link online an der Befragung beteiligen. Die Erhebung erfolgte ausschließlich in deutscher Sprache. Das Erhebungsinstrument wurde vorab vom Forschungsteam der UHH und des GIGA über die Plattform LimeSurvey programmiert und getestet.

Während der Feldphase wurden die Rückläufe der ausgefüllten Fragebögen fortlaufend auf die Einhaltung der Quotierungsvorgaben zu Alter, Geschlecht, Bildung und regionaler Herkunft überprüft. Sobald für ein Merkmal die festgelegte Zielzahl erreicht war, wurden keine weiteren Personen mit dem betreffenden Merkmal mehr in die Befragung aufgenommen. Personen, die sich danach beteiligen wollten, erhielten einen Hinweis, dass die entsprechende Quote bereits erfüllt war.

Die Feldphase begann am 17. April 2025 und wurde am 25. April 2025 beendet, nachdem alle Quotierungsvorgaben und Zielzahlen erfüllt waren. Zu diesem Zeitpunkt hatten $n = 2\,750$ Personen die Befragung abgeschlossen.

Im Anschluss erfolgte ein mehrstufiges Datencleaning. Zunächst wurden Fälle ausgeschlossen, in denen mehr als 50% der Fragen unbeantwortet geblieben waren. In einem zweiten Schritt wurden sogenannte „Superspeeder“ entfernt, deren äußerst kurze Bearbeitungszeit darauf hinwies, dass die Fragen nicht sorgfältig gelesen wurden. Zusätzlich wurden „Straightliner“ ausgeschlossen, also Fälle, in denen in Itembatterien konsequent nur eine einzige Antwortkategorie gewählt worden war, was inhaltliche Widersprüche im Antwortverhalten erkennen ließ. Diese Prüfungen führten zu einer

Bereinigung des Datensatzes um n = 314 Fälle. Der finale bereinigte Datensatz der Analysestichprobe umfasst somit n = 2 436 verwertbare Fälle.

3.2 Merkmale der erreichten Analysestichprobe

Im Folgenden wird die Analysestichprobe mit der Grundgesamtheit der deutschen Wohnbevölkerung im Hinblick auf zentrale soziodemografische Variablen verglichen, um Verzerrungen und daraus resultierende Einschränkungen der Repräsentativität einzuschätzen. Für die Merkmale Alter und Geschlecht liegen Referenzwerte des Statistischen Bundesamtes differenziert für die 18- bis 69-Jährigen vor; für alle übrigen Merkmale beziehen sich die Vergleichsdaten auf die erwachsene Bevölkerung ab 18 Jahren insgesamt.

Alter, Geschlecht und Bildung bildeten die zentrale Grundlage der Quotierung. Wie Tabelle 1 zeigt, sind Frauen in der Stichprobe mit einem Anteil von 50,0% mit ihren Anteilen sehr gut abgebildet (+0,4 Prozentpunkte); bei Männern (49,7%) liegt die Abweichung bei nur -0,7 Prozentpunkte. Diese minimalen Divergenzen zur Bevölkerungsverteilung sind statistisch unbedenklich.³

Tabelle 1: Verteilung der Stichprobe nach Alter, Geschlecht und Bildung sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Geschlecht			
Weiblich	1 219	50,0	49,6
Männlich	1 210	49,7	50,4
Divers	7	0,3	-
Alter			
18 bis 29 Jahre	458	18,8	19,8
30 bis 39 Jahre	448	18,4	19,7
40 bis 49 Jahre	424	17,4	18,2
50 bis 59 Jahre	564	23,2	21,8
60 bis 69 Jahre	539	22,2	20,5
Bildungsstand			
Haupt-/Volksschule bzw. kein Abschluss	823	33,8	33,9
Mittlere Reife	746	30,6	31,2
Fachhochschul o.-Hochschulreife	867	35,6	34,8

Anmerkung: Die Referenzwerte für Geschlecht und Altersgruppen beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren. Quelle: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2023. Altersangaben von über 69 Jahren (n = 3) wurden nicht einbezogen. Die Referenzwerte für den Bildungsstand berücksichtigen nicht Personen, die noch in schulischer Ausbildung sind oder die keine Angaben gemacht haben.

Die **Altersverteilung** entspricht ebenfalls weitgehend den Verhältnissen in der Grundgesamtheit der 18- bis 69-Jährigen. Die jüngeren Altersgruppen (18-29 Jahre, 30-39 Jahre und 40-49 Jahre) sind nur sehr leicht unterrepräsentiert (-0,8 bis -1,3 Prozentpunkte), während 50-59-Jährige und 60-69-Jährige mit +1,4 bzw. +1,7 Prozentpunkten etwas

³ Zu beachten ist hier, dass die amtlichen Referenzdaten noch keine Angaben zum Anteil von Personen mit diversem Geschlecht enthalten. Insofern können zur Bestimmung der Passung der Befragungsdaten mit den Referenzdaten auch nur jene Befragte berücksichtigt werden, die als Geschlecht ‚männlich‘ oder ‚weiblich‘ angaben. Nicht berücksichtigt wurden damit n = 7 Personen, die als Geschlecht ‚divers‘ angaben.

überrepräsentiert sind. In dieser Welle nahmen zudem drei Personen über 69 Jahre an der Befragung teil. Diese werden in der Beschreibung der Altersverteilung nicht berücksichtigt, sind jedoch in allen übrigen Verteilungsdarstellungen enthalten.

Auch beim **Bildungsniveau** zeigt sich eine gute Übereinstimmung mit den Referenzwerten. Personen mit niedrigem Bildungsabschluss sind nahezu exakt entsprechend ihrem Anteil in der Gesamtbevölkerung vertreten (-0,1 Prozentpunkte). Befragte mit mittlerem Bildungsabschluss sind leicht unterrepräsentiert (-0,6 Prozentpunkte), während Befragte mit hohem Bildungsniveau mit +0,8 Prozentpunkten etwas überrepräsentiert sind. Insgesamt weist die Stichprobe damit eine demografische Struktur auf, die den Verhältnissen in der Grundgesamtheit sehr gut entspricht.

Die **regionale Verteilung** wurde in Form der Ost-West-Unterscheidung in die Quotierung einbezogen. Die Verteilungen nach Bundesländern und nach Wohnortgröße waren hingegen nicht Bestandteil der Quotierung.

Tabelle 2: Verteilung der Stichprobe nach Region (Wohnort Ost/West) sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Ost-West-Verteilung			
Westdeutschland	1 970	80,9	80,6
Ostdeutschland (einschl. Berlin)	466	19,1	19,4

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2023

80,9% der Befragten stammen aus westdeutschen und 19,1% aus ostdeutschen Bundesländern (einschließlich Berlin). Die Differenz zur Wohnbevölkerung beträgt damit lediglich 0,3 Prozentpunkte (vgl. Tabelle 2).

Die Verteilung über die einzelnen **Bundesländer** (vgl. Tabelle 3) zeigt ebenfalls nur geringe Abweichungen. Hamburg ist mit +1 Prozentpunkt am stärksten überrepräsentiert. Weitere leichte Überrepräsentationen finden sich auch für Bremen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein (+0,5 bis +0,8 Prozentpunkte). Bei Bayern, Saarland und Thüringen sind mit Differenzen von jeweils +0,1 bis +0,2 Prozentpunkten zum Referenzwert des Statistisches Bundesamts nur sehr geringe Abweichungen zu verzeichnen. Für Berlin entspricht der Anteil exakt dem Referenzwert des Statistischen Bundesamts.

Unterrepräsentiert sind vor allem Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen (-0,9 bis -1,2 Prozentpunkte). Bei den Bundesländern Brandenburg, Hessen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern finden sich mit Differenzen zwischen -0,1 und -0,5 Prozentpunkten nur marginale Abweichungen. Eine systematische Verzerrung zugunsten ost- oder westdeutscher Länder ist somit insgesamt nicht erkennbar.

Tabelle 3: *Verteilung der Stichprobe nach Bundesland sowie Referenzwerte für Deutschland*

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Bundesland			
Baden-Württemberg	300	12,3	13,4
Bayern	391	16,1	15,9
Berlin	109	4,5	4,5
Brandenburg	61	2,5	3,0
Bremen	40	1,6	0,8
Hamburg	81	3,3	2,3
Hessen	183	7,5	7,6
Mecklenburg-Vorpommern	43	1,8	1,9
Niedersachsen	212	8,7	9,6
Nordrhein-Westfalen	495	20,3	21,5
Rheinland-Pfalz	138	5,7	4,9
Saarland	32	1,3	1,2
Sachsen	134	5,5	4,8
Sachsen-Anhalt	56	2,3	2,6
Schleswig-Holstein	98	4,0	3,5
Thüringen	63	2,6	2,5

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2023

Die Verteilung der Befragten nach **Wohnortgröße** wurde ebenfalls nicht quotiert, stimmt aber dennoch in einem akzeptablen Ausmaß mit den Referenzdaten überein (vgl. Tabelle 4). Personen aus Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern sind mit 64,1 % in der Stichprobe leicht unterrepräsentiert (-3,9 Prozentpunkte), während Befragte aus Städten mit 100 000-500 000 Einwohnern (+1,1 Prozentpunkte) und aus Großstädten mit mehr als 500 000 Einwohnern (+2,7 Prozentpunkte) etwas häufiger vertreten sind. Solche leichten Überrepräsentationen urbaner Regionen sind bei Onlinebefragungen üblich und stimmen mit den Mustern früherer Befragungen überein.

Tabelle 4: *Verteilung der Stichprobe nach Größe des Wohnortes sowie Referenzwerte für Deutschland*

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Ortsgröße			
< 100 000 EW	1 554	64,1	68,0
100 000 bis 499 999 EW	381	15,7	14,6
>= 500 000 EW	488	20,1	17,4

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Verteilung der Haushaltsmitglieder nach Gemeindegrößenklasse, Stand: 2024; fehlende Angaben zu Wohnortgröße bei n = 13 Befragten.

Hinsichtlich des **Migrationshintergrundes** und der **Religionszugehörigkeit** zeigen sich die typischen Einschränkungen von Online-Befragungen. Personen mit Migrationshintergrund

und muslimischer Religionszugehörigkeit sind regelmäßig schwerer zu erreichen und daher unterrepräsentiert, was auch für die vorliegende Befragung gilt (vgl. Tabelle 5).

Als Personen mit Migrationshintergrund gelten im Rahmen von MiDInt Befragte, die selbst oder deren Eltern nach Deutschland zugewandert sind oder die eine andere als ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Tabelle 5: Verteilung der Stichprobe nach Migrationshintergrund, Staatsangehörigkeit und Religion sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Migrationshintergrund			
Mit MHG	363	14,9	30,4
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	2 313	95,3	82,8
Deutsch und andere	72	3,0	3,5
Nichtdeutsch	41	1,7	13,7
Religion			
Christlich	1 278	52,6	49,9-50,8
Muslimisch	61	2,5	6,4-6,7

Anmerkung: Quelle der Angaben zum Migrationshintergrund: Statistisches Bundesamt (2025);
Quelle der Angaben zur Staatsangehörigkeit: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung,
Stand: 31.12.2022 und Statistisches Bundesamt (2023);
Quelle der Angaben zur Religion: DBK (2025) und EKD (2025), Pfündel et al. (2021)

In der vorliegenden Analysestichprobe weisen 95,3% der erreichten Personen ausschließlich eine deutsche **Staatsbürgerschaft** auf. Diese Rate ist mehr als 10 Prozentpunkte höher als in der Wohnbevölkerung Deutschlands insgesamt. Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund beträgt in der Stichprobe 14,9% und ist damit nur etwa halb so hoch wie der Bevölkerungsanteil von 30,4%. Diese Abweichungen erklären sich nicht zuletzt daraus, dass die Befragung in deutscher Sprache durchgeführt wurde, sodass Personen mit Migrationshintergrund ggf. weniger gut erreicht werden konnten.

Entsprechend niedrig ist auch der Anteil an Personen mit muslimischer **Religionszugehörigkeit**, der mit 2,5% deutlich unter den üblichen Schätzungen für die Gesamtbevölkerung (etwa 6,4-6,7%) liegt. Der Anteil der Befragten mit christlicher Religionszugehörigkeit liegt dagegen mit einer Differenz von +1, bis +2,7 Prozentpunkten im Bereich der Referenzwerte der Gesamtbevölkerung in Deutschland.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Stichprobe in den zentralen demografischen Merkmalen Alter, Geschlecht, Bildung und Wohnregion den Verhältnissen der erwachsenen Wohnbevölkerung in Deutschland weitgehend entspricht. Abweichungen bestehen vor allem bei Befragten mit Migrationshintergrund und mit nichtchristlicher Religionszugehörigkeit, die in Onlinebefragungen typischerweise unterrepräsentiert sind.

Bezogen auf die deutschsprachige Wohnbevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit im Alter zwischen 18 und 69 Jahren bildet die MiDInt-Stichprobe jedoch die Grundgesamtheit sehr zuverlässig ab und kann als annähernd repräsentativ bewertet werden. Für die längsschnittliche Betrachtung von Trends ist zudem bedeutsam, dass die

beobachteten Abweichungsmuster über alle bisherigen Wellen hinweg konstant bleiben, sodass keine systematischen Verzerrungen im Zeitverlauf zu erwarten sind.

4 Das Erhebungsinstrument

Die Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) legt ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf **internationale Ereignisse**, politische Entwicklungen und Krisen, die eine Ausstrahlungswirkung auf Einstellungen und Wahrnehmungen in Deutschland haben können. Neben Meinungen und Haltungen zu diesen Themen werden auch Bewertungen der jeweiligen Geschehnisse sowie Handlungserwartungen an die deutsche Politik erfasst und damit verbundene Sorgen und Ängste der Befragten erhoben (siehe Abschnitt 4.1).

Diesbezüglich entscheiden die Forschungsteams der UHH und des GIGA für jede Erhebungswelle neu, welche aktuellen ereignisbezogenen Themen in den Fragebogen aufgenommen werden und welche Themenbereiche über mehrere Wellen hinweg wiederholt erhoben werden sollen, um zeitliche Trends abbilden zu können.

Neben solchen internationalen und aktuellen Themen enthält das Erhebungsinstrument einen festen Kern wiederkehrender Fragen und Konstrukte, die in weitgehend identischer Form in alle Wellen von MiDInt integriert werden (siehe Abschnitt 4.2). Dieser Kern umfasst insbesondere **politische Einstellungen**, die zu den zentralen Themenfeldern des multimethodalen Monitorings im Forschungsverbund MOTRA gehören. Im Mittelpunkt stehen dabei Messungen der Ablehnung von Demokratie und Rechtsstaat in verschiedenen Formen und Ausprägungen (z.B. Autokratieakzeptanz, Nationalismus, Aspekte politisch-extremistischer Einstellungen) sowie die Erfassung der Akzeptanz politischer Gewalt und unterschiedlichen Formen von Protest und zivilem Ungehorsam. Ergänzend werden zudem auch Maße für Intoleranz und Vorurteile erhoben, darunter Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und die Ablehnung von Geflüchteten.

Darüber hinaus werden regelmäßig **Einflussfaktoren** erfasst, die aus theoretischer Sicht sowie vor dem Hintergrund des bisherigen Forschungsstandes für die Entstehung, den Fortbestand und auch die Intensität politisch-extremistischer Einstellungen von Bedeutung sind. Dazu zählen u.a. wahrgenommene Belastungen, Verunsicherungswahrnehmungen, Institutionenvertrauen, Verschwörungsglaube sowie das individuelle Mediennutzungsverhalten (siehe Abschnitt 4.3).

Außerdem werden einige **soziodemografische Grunddaten** erhoben (u.a. Alter, Geschlecht, Bildung, regionale Herkunft, Migrationshintergrund, Religion), deren Verteilungen bereits im vorangegangenen Abschnitt beschrieben wurden.

Bei der Gestaltung des Erhebungsinstruments werden für alle wiederkehrenden Konstrukte und Trendmessungen die Erfahrungen aus den bisherigen MiDInt-Wellen berücksichtigt. Bei Bedarf werden diese Messinstrumente ergänzt, verbessert oder gekürzt. Zudem besteht eine enge inhaltliche und methodische Verzahnung mit der MiD-Studie: Etablierte Skalen und Itembatterien aus den MiD-Studien werden in MiDInt übernommen, während umgekehrt neue Fragebatterien zunächst in MiDInt erprobt und bei Bewährung in die größere Bevölkerungsumfrage MiD integriert werden können.

Um Redundanzen zu vermeiden, werden im Folgenden jene Messinstrumente, die bereits in früheren Wellen verwendet und in den entsprechenden Forschungsberichten ausführlich dokumentiert wurden, nur in Kürze beschrieben. Der Fokus liegt auf den relevanten Veränderungen und neu aufgenommenen Messinstrumenten der 15. Erhebungswelle von MiDInt.

4.1 Ereignisbezogene Konstrukte und Messinstrumente: Wahrnehmung und Bewertung international relevanter Geschehnisse

Wie in den vorangegangenen Wellen erfasst die 15. Erhebungswelle von MiDInt zunächst **individuelle Besorgnisse** der Befragten im Zusammenhang mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Diese werden sowohl konkret themenbezogen als auch in Form eines allgemeinen Gefühls anomischer Verunsicherung erhoben. Die entsprechenden Fragen sind breit formuliert und zielen auf Phänomene, die unter anderem durch internationale Ereignisse und globale Krisen ausgelöst oder verstärkt werden können.

Zu den Themen, zu denen die Befragten das Ausmaß ihrer **Besorgnis** äußern konnten, zählen die Klimakrise und ihre Folgen für den Alltag, das Ausmaß des Zuzugs von Geflüchteten, die Angst vor einem Krieg in Deutschland sowie die Sorge vor steigenden Preisen und wirtschaftlichen Belastungen. Ergänzend wurde die subjektive Einschätzung der Wahrscheinlichkeit **persönlicher Einschränkungserfordernisse** innerhalb der nächsten sechs Monate in den Bereichen Miete, Energie, Grundnahrungsmittel oder Arbeitsplatzsicherheit erhoben.

Die wahrgenommene allgemeine Unsicherheit wurde darüber hinaus mit einer aus drei Items bestehenden Kurzskala zur **anomischen Verunsicherung** erfasst. Diese bildet generelle Gefühle der Desorientierung und Verunsicherung angesichts der Unvorhersehbarkeit gesellschaftlicher Entwicklungen ab. Damit wird ein zentraler Aspekt gesellschaftlicher Stimmungslagen erfasst, der häufig durch das Auftreten nationaler und internationaler Krisenphänomene beeinflusst wird.

Neben diesen Aspekten eines generellen individuellen Belastungserlebens greift die 15. Welle mehrere internationale Ereignisse auf, die im Frühjahr 2025 die öffentliche Debatte dominierten. Dazu gehören der anhaltende Krieg in der Ukraine, der Krieg zwischen Israel und der Hamas im Gazastreifen, die Präsidentschaftswahl in den USA sowie die vorgezogene Bundestagswahl in Deutschland.

Im Zusammenhang mit dem **Ukraine-Krieg** wurden, wie schon in früheren Wellen, Einstellungen zur militärischen Unterstützung der Ukraine durch Deutschland erhoben. Die Befragten bewerteten dabei verschiedene Optionen militärischer Hilfe - von der Lieferung von Ausrüstung über die Ausbildung ukrainischer Soldaten durch die Bundeswehr bis hin zur Entsendung von Bodentruppen der Bundeswehr in die Ukraine. Ziel war es, Ausmaß und Bandbreite der öffentlichen Zustimmung zu derartigen Unterstützungsmaßnahmen zu erfassen.

Der **Krieg zwischen Israel und der Hamas** ist einer der thematischen Schwerpunkte dieser Erhebungswelle. Auf Basis inhaltlich paralleler Itembatterien wurden u.a. Bewertungen der Handlungen Israels und der Hamas erfasst. Die Befragten konnten dabei angeben,

inwieweit sie Handlungen wie beispielsweise den Beschuss ziviler Einrichtungen oder die Einschränkung humanitärer Hilfen als Unrecht bewerten. Ziel war es, Hinweise auf Einseitigkeit oder aber Ausgewogenheit der Wahrnehmungen und Bewertungen der Aktivitäten der Konfliktparteien im Nahen Osten seitens der deutschen Bevölkerung zu gewinnen.

In einem weiteren Block kamen bereits aus früheren MiD-Studien bekannte Items zur Messung antisemitischer Einstellungen und Vorurteile zum Einsatz. Abseits des **klassischen Antisemitismus** im Sinne generalisierter Vorurteile gegenüber Jüd:innen und deren soziale Ausgrenzung wird **israelbezogener Antisemitismus** als eine moderne Variante der Artikulation antisemitischer Ressentiments unter dem Deckmantel einer vermeintlichen politischen Kritik am Staat Israel bzw. der israelischen Politik erfasst (zu Details der Messung antisemitischer Einstellungen siehe Abschnitt 4.2.4). Erhoben wird darüber hinaus aber auch legitime **Israelkritik**, die sich auf Maßnahmen oder Zustände richtet, ohne diese auf Jüdinnen und Juden zu verallgemeinern bzw. als Legitimation für Ausgrenzung zu verwenden.

Ein weiteres Thema der 15. Welle war die **US-amerikanische Präsidentschaftswahl 2024**, aus der Donald Trump als Präsident hervorging. Die Befragten konnten in einer neu entwickelten Acht-Item-Batterie sowohl ihre allgemeine Haltung gegenüber Trump als Präsident äußern als auch konkrete politische Maßnahmen seiner Regierung (z. B. Erhöhung von Importzöllen, Entlassung von Beamten, Einschränkung des Einflusses der Gerichte) bewerten. Diese Items dienen der Einschätzung, inwieweit autoritäre Führungsstile und nationalistische Politikansätze in den USA auf Zustimmung in Deutschland stoßen.

Schließlich griff die 15. Welle auch die **vorgezogene Bundestagswahl** im Februar 2025 in Deutschland auf. Erfasst wurden die eigene Wahlentscheidung (Zweitstimme) sowie die Zufriedenheit mit dem Wahlergebnis und den daraus resultierenden Koalitionsplänen zwischen CDU/CSU und SPD.

4.2 Politische Einstellungen, Einstellungen zu Demokratie und Fremdgruppen- bzw. Minderheitenablehnung

In der 15. Welle von MiDInt sind weiterhin politische Einstellungen. Vor allem die Einstellung zur Demokratie - verstanden als rechtsstaatlich und konstitutionell verfasste Staatsorganisation - ist eine der zentralen abhängigen Variablen. Viele der zugrunde liegenden Konstrukte wurden bereits in früheren Wellen von MiDInt und auch in den großen Bevölkerungsbefragungen der Studie „Menschen in Deutschland“ (MiD) regelmäßig erhoben.

Das aktuelle Erhebungsinstrument umfasst zunächst die Konstrukte **Autokratieakzeptanz** und **Nationalismus** sowie die Erfassung **rechtsextremer Einstellungen**, die aus der Hauptstudie Menschen in Deutschland (MiD) übernommen und für MiDInt angepasst wurden (Abschnitte 4.2.1 und 4.2.2). Neu hinzugekommen ist in dieser Welle zudem eine erste Variante einer Skala zur Messung **linksextremer Einstellungen** (Abschnitt 4.2.3).

Die in MiDInt regelmäßig erhobenen **intoleranten Einstellungen** in Form der Ablehnung von Minderheiten werden auch in der 15. Welle wieder gemessen. Zum Einsatz kamen dabei Items zum **klassischen und israelbezogenen Antisemitismus** sowie zur **Muslimfeindlichkeit** (Abschnitt 4.2.4).

Darüber hinaus enthält das Erhebungsinstrument zwei weitere Konstrukte, die übergreifende politische Orientierungen abbilden: **Populismus** und **Soziale Dominanzorientierung** (SDO). Beide dienen der Erfassung grundlegender Haltungsmuster gegenüber gesellschaftlicher Ordnung, Autorität und Gleichheit (Abschnitt 4.2.5).

Abschließend wird in Abschnitt 4.2.6 die Erfassung genereller **demokratiebezogener Einstellungen** beschrieben, die die Bewertung der Demokratie als Staatsform, die Zufriedenheit mit der Funktionsweise des politischen Systems sowie die Akzeptanz politischer Gewalt sowohl zur Durchsetzung politischer Ziele als auch als Ausdruck von Protest umfassen.

4.2.1 Autokratieakzeptanz und Nationalismus

Die Messung der Befürwortung einer autokratischen Staatsorganisation sowie der Zustimmung zu unilateralistischen bzw. nationalistischen Politikvorstellungen wurde für die erste Erhebungswelle von MiDInt durch die Teams der UHH und des GIGA entwickelt (vgl. Brettfeld et al. 2023) und seither in der Mehrheit der Befragungswellen eingesetzt. Beide Konstrukte zählen damit zu den zentralen Trendvariablen des Projekts.

Die Skala **Autokratieakzeptanz** erfasst die Ablehnung demokratischer Prinzipien im Kontext aktueller Krisenphänomene. Ziel ist die Erfassung einer „krisenbezogenen Autokratieakzeptanz“, bei der autoritäre Lösungen als Reaktion auf gesellschaftliche oder politische Unsicherheiten befürwortet werden. Die 15. Welle umfasst dazu sechs Items und entspricht damit im Kern dem Messinstrument der vorangegangenen Wellen, das jedoch um zwei Items gekürzt wurde.

Abgebildet werden hier Einstellungen zur Stärkung exekutiver Entscheidungsgewalt, zur Bevorzugung eines starken Führers, zu einer Einschränkung rechtsstaatlicher Kontrolle, zur geringen Wertschätzung politischer Opposition und Meinungsvielfalt sowie zur Befürwortung einer dominanten Einheitspartei. Die Formulierungen der Items nehmen jeweils Bezug auf die aktuelle Lage oder heutige Krise, um temporäre Formen der Neigung zu autoritären politischen Strukturen als Reaktion auf Bedrohungen und Krisen abzu bilden.

Die Skala **nationalistische Einstellungen** wurde gleichfalls aus den vorangegangenen MiDInt-Wellen übernommen. Sie umfasst sieben Items, die sowohl wirtschaftlich-protektionistische Haltungen als auch eine Ablehnung internationaler Zusammenarbeit und eine Bevorzugung nationaler Interessen gegenüber globaler Kooperation erfassen.

Die beiden letztgenannten Skalen bilden die Grundlage für die Analyse autoritärer und nationalzentrierter Einstellungsdimensionen. Sie stellen wichtige Indikatoren für die Untersuchung autokratischer bis hin zu demokratiefeindlichen Orientierungen dar.

4.2.2 Rechtsextreme Einstellungen

Seit der achten Welle von MiDInt werden rechtsextreme Einstellungen angelehnt an die in diesem Feld etablierte Konsensdefinition erfasst (vgl. Decker et al. 2010). Dies ist auch in der 15. Welle erneut der Fall. Damit wird der phänomenübergreifende Ansatz zur Messung extremismusaffiner politischer Orientierungen um eine phänomenspezifische Dimension ergänzt.

Die entsprechenden Items wurden aus dem Erhebungsinstrument der bevölkerungsrepräsentativen Hauptbefragung „Menschen in Deutschland“ (MiD)

übernommen und für die Online-Erhebung von MiDInt angepasst. Sie umfassen zentrale Subdimensionen einer rechtsextremen Ideologie, darunter sozialdarwinistische und chauvinistische Einstellungen, die Verharmlosung der nationalsozialistischen Verbrechen sowie die Befürwortung einer autoritären Diktatur. Gemeinsam mit Items zur gruppenbezogenen Abwertung mit Blick auf Ausländer:innen, Jüd:innen und Muslim:innen bilden diese Aspekte die Subkategorien rechtsextremer Einstellungen gemäß der Konsensdefinition ab.

4.2.3 Linksextreme Einstellungen

In die 15. Erhebungswelle von MiDInt wurde erstmals auch ein Entwurf für ein eigenständiges Messinstrument zur Erfassung linksextremer Einstellungen in die Studie integriert. Aufbauend auf theoretischen und empirischen Vorarbeiten wurde damit der Versuch gestartet, neben der rechtsextremen auch die linksextreme Einstellungsdimension systematisch in den Untersuchungen des MOTRA-Verbunds abzubilden und so Vergleiche zu ermöglichen und ideologische Hintergründe von politischen Extremismen umfassender abzubilden.

Die konzeptionelle Grundlage orientiert sich an in der politikwissenschaftlichen Forschung häufig genannten Leitbildern linksextremer Ideologie - darunter insbesondere Antikapitalismus, Antifaschismus, Antiimperialismus und die Ablehnung von Staatlichkeit sowie ihren Strukturen und Institutionen, wie sie im Bereich des Anarchismus zu finden ist. Diese Leitbilder beziehen sich insoweit auf eine fundamentale Ablehnung der in Deutschland bestehenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnung sowie auf das Ziel, diese zugunsten einer als gerechter empfundenen, kollektivistischen Alternative zu überwinden, womit zugleich zentrale Grundsätze der freiheitlich-demokratischen Grundordnung negiert werden.

Das in der 15. Welle eingesetzte Instrument umfasst in dieser Hinsicht elf Items, die zentrale Facetten solcher Leitbilder abdecken. Dazu gehört die grundsätzliche Infragestellung der Legitimität kapitalistischer Eigentumsverhältnisse, z.B. durch die Überzeugungen, dass die gegenwärtige Gesellschaftsordnung auf der Ausbeutung der einfachen Bevölkerung beruhe und der Staat vor allem die Interessen der Reichen und Mächtigen vertrete. Zugleich wird der Sozialismus als grundsätzlich gute, wenn auch bislang unzureichend umgesetzte Idee bewertet. Ferner wird in klassisch sozialistischer Ausrichtung die Bedeutung eines festen Klassenstandpunkts betont. Auch kollektivistische Wertvorstellungen, die das Wohl der Gemeinschaft pauschalisiert über die Freiheit des Einzelnen stellen, werden aufgegriffen. Ergänzend spiegeln einige Aussagen antifaschistische, antiimperialistische sowie anarchistische Perspektiven wider, indem sie Kapitalismus und Faschismus als eng miteinander verknüpfte Systeme betrachten und den bestehenden Staat als nicht reformierbar beschreiben. Darüber hinaus wird der Aspekt des Internationalismus und Antiimperialismus über die Unterstützung internationaler Befreiungsbewegungen sowie die Legalisierung des Aufenthalts aller Menschen ohne gültige Papiere aufgegriffen.

Ein Teil der verwendeten Items basiert auf bereits in anderen Studien erprobten Messinstrumenten. Diese wurde jedoch für MiDInt weiterentwickelt und mit anderen

Fragen kombiniert, um die Breite potenzieller Ausdrucksformen linksextremer Orientierung zu erfassen.

Diese Itembatterie ist als erster explorativer Ansatz zur Etablierung eines konsistenten Messkonzepts zur Erfassung linksextremer Einstellungen innerhalb der MiD-Studienreihe zu verstehen. Die Erhebung dient insoweit der konzeptionellen Erprobung und Validierung der Messung verschiedener Dimensionen linksextremer Ideologie. Es handelt sich um eine Skala, die künftig weiter verfeinert, empirisch überprüft und in ihrer dimensional Struktur konsolidiert werden soll.

4.2.4 Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen

Wie bereits in allen vorherigen Wellen wurden auch in der 15. Welle von MiDInt intolerante Einstellungen und die Abwertung von Minderheiten erfasst. Im Fokus stehen antisemitische sowie islam- bzw. muslimfeindliche Haltungen, die vor dem Hintergrund der seit Oktober 2023 anhaltenden Zuspitzungen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten auch in Deutschland Auswirkungen haben und daher besondere gesellschaftliche Relevanz besitzen.

Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit wird in der vorliegenden Welle von MiDInt anhand von fünf Items gemessen. Dabei wird zwischen einer generellen Negativbewertung des Islam als Religion oder Weltanschauung und der Abwertung von Menschen muslimischen Glaubens unterschieden. Erstere wird durch das Item „Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land“ abgebildet, das auch Bestandteil der rechtsextremismusbezogenen Itembatterie ist. Die übrigen vier Items beziehen sich auf stereotype und pauschal abwertende Aussagen über Muslim:innen, die in gleicher Form bereits auch in früheren Erhebungen verwendet wurden (z.B. „Muslime passen nicht so recht zu uns“). Diese wurden in ihrer Grundstruktur parallel zur Erfassung klassischer antisemitischer Vorurteile gestaltet.

Antisemitismus wird in zwei der in der Antisemitismusforschung diskutierten Formen erfasst: zum einen in Form des klassischen Antisemitismus und zum anderen in Form des israelbezogenen Antisemitismus. Der **klassische Antisemitismus** bezieht sich auf die pauschale Abwertung von Menschen jüdischen Glaubens und wird in der 15. Welle über drei negativ formulierte Items erfasst: „Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss“, „Juden kann man nicht trauen“ und „Es gibt zu viele Juden in Deutschland“. Die ersten beiden Items sind zugleich Bestandteil der rechtsextremismusbezogenen Konsensdefinition.

Vom klassischen Antisemitismus ist der **israelbezogene Antisemitismus** zu unterscheiden, der antisemitische Vorurteile und generalisierte Abwertungen des Judentums bzw. jüdischer Menschen durch Verweise auf die Politik des Staates Israel legitimiert. Dabei wird eine generalisierte Delegitimierung und Dämonisierung des Staates Israel auf Jüd:innen als Gesamtgruppe übertragen. In der 15. Welle wird diese Form des Antisemitismus über fünf Items erfasst. Dazu gehören Aussagen zum persönlichen Verständnis für generelle Ressentiments gegenüber Jüdinnen und Juden unter Verweis auf die Politik Israels, zur pauschalen Gleichsetzung der Behandlung von Palästinensern

durch Israel mit der Verfolgung von Jüdinnen und Juden durch die Nationalsozialisten sowie eine Aussage zur generellen Ablehnung des Existenzrechts Israels.

Dies ist abzugrenzen von **legitimer Kritik** an konkreten Entscheidungen und Maßnahmen der Regierung Israels, die nicht mit pauschalen Ablehnungen von Jüd:innen insgesamt verbunden ist. Hierzu enthält der Fragebogen Items zu verschiedenen Maßnahmen und Entscheidungen der israelischen Regierung.

In gleicher Weise werden Items auch im Hinblick auf Aktivitäten der Hamas eingesetzt, was es gestattet, legitime kritische Bewertungen politischer Entscheidungen von antisemitischen und antimuslimischen Generalisierungen analytisch trennen und auch miteinander vergleichen zu können.

4.2.5 Populistische Einstellungen und soziale Dominanzorientierung

In der 15. Welle von MiDInt wurden auch populistische Grundhaltungen sowie die soziale Dominanzorientierung (SDO) erhoben. Beide Konstrukte sind neu in die MiDInt-Studienreihe integriert worden. Sie basieren auf in der Forschung international etablierten Messinstrumenten, die für die vorliegende Online-Erhebung angepasst wurden. Damit werden grundlegende politische und gesellschaftliche Orientierungsmuster erfasst, die zwar nicht unmittelbar extremistisch sind, jedoch in engem Zusammenhang mit antidemokratischen, autoritären oder gruppenbezogen abwertenden Einstellungen stehen können.

Populistische Einstellungen werden in MiDInt über sechs Items gemessen, die zentrale Elemente dieser Denkweise abbilden: die Vorstellung eines homogenen und moralisch überlegenen „Volkes“, die Ablehnung einer als korrupt oder abgehoben wahrgenommenen politischen Elite sowie ein ausgeprägtes Misstrauen gegenüber politischen Kompromissen und institutionellen Entscheidungsprozessen. Die Aussagen betonen, dass Politiker den „Willen des Volkes“ unmittelbar umsetzen sollten, dass politische Entscheidungen eher vom Volk als von gewählten Repräsentanten getroffen werden sollten und Kompromisse als Verrat an Prinzipien gelten. Damit wird ein Verständnis von Demokratie als unmittelbare Volksherrschaft ohne intermediäre Institutionen erfasst, das typisch für populistische Orientierungsmuster ist.

Soziale Dominanzorientierung (SDO) betrifft die individuelle Präferenz für hierarchische Gruppenverhältnisse und die Akzeptanz von Ungleichheit zwischen sozialen Gruppen. Sie wird über acht Items erfasst, die sowohl die Befürwortung gesellschaftlicher Hierarchien als auch die Ablehnung von Gleichheitsnormen thematisieren. Ein Teil der Aussagen bezieht sich auf die Legitimation bestehender Ungleichheiten („In einer idealen Gesellschaft muss es Gruppen geben, die oben sind und andere, die unten sind“), während andere Bemühungen um eine tatsächliche Gleichstellung von Gruppen in der Gesellschaft als übertrieben oder ungerecht zurückweisen. Mehrere Items wurde hier umgekehrt gepolt formuliert, um egalitärer Orientierungen zu erfassen („Wir müssen alles tun, um allen Gruppen die gleiche Chance auf Erfolg zu geben“).

Beide Konstrukte dienen der Analyse politisch-ideologischer Grundorientierungen, die spezifische Extremismusformen ergänzen und zu deren Charakterisierung wie auch Abgrenzung beitragen können. Populismus und SDO erfassen insofern zentrale dispositionale Muster, die das Verhältnis von Individuen zu politischer Autorität und

gesellschaftlicher Gleichheit kennzeichnen und in Kombination mit anderen Faktoren zur Erklärung von Intoleranz, Autoritarismus und extremistischen Einstellungen beitragen können.

4.2.6 Demokratiebezogene Einstellungen

Die 15. Welle von MiDInt enthält erneut mehrere Messinstrumente, die demokratiebezogene Einstellungen, politische Grundorientierungen und die Legitimität von politischer Gewalt erfassen. Ziel ist es, sowohl Meinungen zum demokratischen System als auch individuelle politische Grundhaltungen abzubilden.

Ein Bestandteil ist die **Sonntagsfrage**, in der die Befragten angeben, welcher Partei sie ihre Zweitstimme geben würden, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre. In der vorliegenden Welle wurden zusätzlich auch Angaben über das tatsächliche Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 2025 erhoben, was es gestattet, kurzfristige Verschiebungen in den politischen Präferenzen der Bevölkerung bzw. die Stabilität parteipolitischer Bindungen zu analysieren.

Ergänzend wurde das generelle **Interesse an politischen Fragen** erhoben, das mit einer zehnstufigen Skala von „1 = überhaupt nicht“ bis „10 = sehr stark“ gemessen wurde.

Die **politische Selbstverortung** im klassischen Links-Mitte-Rechts-Spektrum wurde ebenfalls über eine zehnstufige Skala erhoben, auf der sich die Befragten zwischen den Polen „links“ und „rechts“ einordnen.

Insgesamt geben diese drei Indikatoren Aufschluss über das individuelle Maß an politischer Involviertheit und die subjektive Positionierung im politischen Spektrum.

Die Bewertung der **Demokratie als Staatsform** wurde in der 15. Welle über drei allgemein formulierte Items erfasst, die die grundsätzliche Haltung zur Demokratie als politischem System abbilden. Sie beziehen sich auf das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Demokratie sowie die allgemeine Zufriedenheit mit der Demokratie. Diese Items wurden bereits in früheren MiDInt-Wellen sowie in der MiD-Hauptbefragung eingesetzt, sodass Trendanalysen der diesbezüglichen Bewertungen von Demokratie möglich sind.

Die **Akzeptanz politischer Gewalt** wird als ein zusätzlicher Aspekt extremistischer Einstellungen verstanden. Dies ergänzt die Messung ideologischer Orientierungen. Erfasst wird, in welchem Ausmaß Befragte die Anwendung von Gewalt als legitimes Mittel ansehen, um politische Ziele zu verfolgen oder gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen. Das entsprechende Instrument umfasst sowohl phänomenunabhängige Items, die allgemeine Gewaltlegitimation abbilden, als auch phänomenspezifische Items, die auf konkrete politische Richtungen und Feindbilder verweisen. Hierzu zählen Aussagen, die Gewalt gegen „Rechte, Nazis und Faschisten“ ebenso thematisieren wie Gewalt gegen „linke Spinner, Autonome und Chaoten“. Diese Differenzierung erlaubt eine analytische Kombination mit den Konstrukten rechtsextremer und linksextremer Einstellungen, um zu untersuchen, in welchem Maße ideologische Überzeugungen mit gewaltlegitimierenden Haltungen verknüpft sind.

4.3 Einflussfaktoren auf individueller und sozialer Ebene

Extremistische bzw. extremismusaffine politische Einstellungen entstehen im Zusammenspiel verschiedener Einflussfaktoren auf individueller und sozialer Ebene. Dementsprechend werden in MiDInt regelmäßig Variablen erhoben, mit denen individuelle Dispositionen und Wahrnehmungsmuster erfasst werden. In der 15. Welle wurde dabei auf mehrere, bereits etablierte Konstrukte zurückgegriffen, die im Verlauf der Studie weitgehend unverändert eingesetzt werden und damit eine Beobachtung ihrer Entwicklung über die Zeit erlauben.

Zu diesen Basiskonstrukten zählen das allgemeine Systemvertrauen, die Einschätzung der Kompetenzen gesellschaftlicher Entscheidungsträger sowie die Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen. Das **Systemvertrauen** bezieht sich auf das generelle Vertrauen in zentrale Institutionen wie Regierung, Justiz oder Polizei. Ergänzend erfasst die **Einschätzung der (In-)Kompetenz gesellschaftlicher Eliten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die Wahrnehmung, ob diese Akteure in der Lage und gewillt sind, gesellschaftliche Probleme effektiv zu lösen. Die **Neigung zu verschwörungsbezogenem Denken** wird in MiDInt mit einer Kurzsкала gemessen, die auf die generelle Akzeptanz von Verschwörungserzählungen zielt. Erfasst wird dabei insbesondere die Überzeugung, dass politische und gesellschaftliche Ereignisse durch geheime Absprachen oder verdeckte Mächte gesteuert werden.

In der 15. Welle wurde zudem ein Instrument zur Erfassung **dichotomen Denkens** in den Fragebogen integriert, das in gleicher Form bereits regelmäßig in den MiD-Hauptbefragungen zur Anwendung kommt. Es besteht aus drei Items, die eine Präferenz für eindeutige, klare Lösungen und unveränderliche vermeintliche Wahrheiten abbilden.

Darüber hinaus wurde das **individuelle Mediennutzungsverhalten** erhoben. Die Befragten wurden hier gebeten anzugeben, wie häufig sie sich über „Dinge in der Welt“ über klassische Medienkanäle wie Radio, Fernsehen und Tageszeitungen (auch als Online-Format) informieren und wie oft sie zu diesem Zweck soziale Netzwerke wie Telegram, TikTok, Facebook oder Instagram nutzen.

Ergänzend wurde in diesem Themenblock ferner eine Kurzsкала eingesetzt, die erfasst, inwieweit Personen an eine **verschwörerische Verstrickung von Politik und etablierten Medien** glauben. Diese Erweiterung erlaubt es, Verschwörungsglauben spezifisch im Hinblick auf die Legitimität und Glaubwürdigkeit des medial-politischen Systems zu analysieren.

4.4 Survey-Experiment zur Situation im Nahen Osten

Ein wichtiger, auf aktuelle internationale Entwicklungen bezogener Bestandteil der 15. Welle von MiDInt war ein Survey-Experiment, das Einstellungen zu friedenspolitischen Initiativen im Kontext des Gaza-Kriegs untersuchte. Ziel des Experiments war es, zu analysieren, in welchem Ausmaß die Unterstützung eines Friedensvorschlags davon abhängt, von welcher Akteursseite dieser Vorschlag ausgeht - hier als von der israelischen Regierung, der Hamas oder von einer neutralen internationalen Organisation (UNO) ausgehend operationalisiert.

Die Befragten wurden randomisiert einer von drei Experimentalgruppen zugeteilt. Allen Gruppen wurde eine kurze Vignette präsentiert, die einen fiktiven Friedensvorschlag zur Beilegung des militärischen Konflikts im Gaza-Streifen beschrieb. Der Text war für alle Gruppen in Bezug auf die Regelungen identisch, mit Ausnahme der Information darüber, wer den Vorschlag unterbreitet hatte. Diese Angabe variierte experimentell zwischen den drei Bedingungen „die israelische Regierung“, „die Hamas“ und „die UNO“. Der Wortlaut dieses Vorschlags im Fragebogen lautete:

[Die israelische Regierung / Die Hamas / Die UNO] hat sich entschlossen, zur Beilegung des militärischen Konfliktes im Gaza-Streifen einen Vorschlag zu unterbreiten, der zu einer sofortigen Beendigung der bewaffneten Auseinandersetzungen führen und einen dauerhaften Frieden vorbereiten soll. Wesentliche Inhalte dieses Vorschlages sind:

1. Sofortiger Eintritt einer zeitlich unbegrenzten Waffenruhe.
2. Israel erkennt das Existenzrecht eines palästinensischen Staates an.
3. Die Hamas erkennt das Existenzrecht des Staates Israel an.
4. Keine Beschränkung der Lieferungen von Hilfsgütern in den Gaza-Streifen durch Israel.
5. Die Hamas übergibt alle noch in ihrer Gewalt befindlichen Geiseln an Israel.
6. Beide Seiten beginnen unverzüglich mit der Aufnahme von Friedensverhandlungen.

Nach der Präsentation der Vignette wurden die Befragten gebeten, zwei Einschätzungen abzugeben: Zum einen sollten sie angeben, ob sie selbst dem Vorschlag zustimmen würden, wenn sie an der Entscheidung beteiligt wären. Zum anderen wurden sie gefragt, ob die deutsche Bundesregierung ihrer Meinung nach diesen Vorschlag unterstützen sollte.

Das experimentelle Design ermöglicht es, zu bestimmen, ob die Urheberschaft des Friedensangebots einen systematischen Einfluss auf dessen Akzeptanz in der deutschen Bevölkerung hat. Insoweit lässt sich feststellen, inwieweit die Haltungen zu den Konfliktparteien die Bewertung des Vorschlags beeinflussen.

Darüber hinaus ermöglicht das Experiment, die Zustimmung zu diesem Friedensvorschlag im Zusammenhang mit weiteren in dieser Welle erhobenen Konstrukten zu analysieren. Dazu zählen insbesondere antisemitische und muslimfeindliche Einstellungen, das Vertrauen in nationale und internationale politische Akteure, die kritische Haltung gegenüber der israelischen Regierungspolitik sowie die allgemeine politische Orientierung der Befragten.

Auf diese Weise können differenzierte Einsichten in die Wechselwirkungen zwischen individuellen politischen Einstellungen und der Bewertung internationaler Konflikte gewonnen werden.

5 Konstrukte und Items der 15. Welle im Überblick

In der nachfolgenden Übersicht werden die Themen, Konstrukte und die zu deren Messung verwendeten Items aufgelistet. Weiter werden auch deren Quellen dargelegt. Die Darstellung folgt nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument; die Nummern der Fragen im Fragebogen lassen sich jedoch dieser Tabelle gleichfalls entnehmen. Das Erhebungsinstrument ist im Anhang im Original beigelegt, sodass auch die verwendete Abfolge der Fragen und deren exakte Formulierung nachvollziehbar wird.

*Tabelle 6: Erhebungsinstrument MiDInt, Welle 15, April 2025:
Überblick zu Konstrukten, Items und deren Quellen*

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Soziodemografie			
Demographische Grunddaten	• Geschlecht • Alter • Bundesland • Ortsgröße	Standarddemographie	38, 39, 43, 44
Bildung/Ausbildung	• Schulabschluss	Standarddemographie	33
Einkommen	• Zurechtkommen mit finanziellen Mitteln • Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung	Standarddemographie	41, 42
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	• Zuwanderung nach Deutschland • Deutsche/Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit • Aufenthaltsdauer in Deutschland	Eigene Entwicklung	34, 36, 37
Regionale Herkunft	• Leben im Gebiet der ehemaligen DDR 1989	Eigene Entwicklung	35
Religionszugehörigkeit	• Religionszugehörigkeit		40
Konstrukte im Kontext aktueller internationaler Ereignisse und Entwicklungen			
Besorgnisse und Ängste aufgrund gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen	Ausmaß der Besorgnis bezogen auf: • Klimawandel • Migration • Krieg • steigende Preis • Schrumpfen der Wirtschaft	Eigene Entwicklung (Brettfeld et al. 2021b; Farren et al., 2022)	1 (1-5)
Antizipierte wirtschaftliche Belastungen und Einschränkungen	Erwartete Einschränkungen • Miete/Wohnung • Heizung und Strom • Grundnahrungsmittel • Arbeitsplatzverlust	Eigene Entwicklung	2 (1-4)
Bewertungen der Vorgehensweisen der israelischen Regierung i.S.v. Israelkritik	Befürwortung/Ablehnung: • Forderung nach Anerkennung eines palästinensischen Staates • Behinderung der Lieferung von Hilfsgütern • Beschuss ziviler Einrichtungen im Gazastreifen • Siedlungspolitik im Westjordanland	Eigene Entwicklung	7 (1-3), 20 (2)
Bewertungen der Vorgehensweisen der Hamas	Befürwortung/Ablehnung: • Forderung nach Anerkennung eines israelischen Staates • Entführung und Gefangenhalten bzw. Töten von Geiseln • Beschuss ziviler Einrichtungen in Israel	Eigene Entwicklung	8 (1-3)
Militärische Unterstützung der Ukraine	Befürwortung/Ablehnung von: • Lieferung von Waffen und Ausrüstung • Ausbildung ukrainischer Soldaten • Entsendung von Bodentruppen	Eigene Entwicklung	17 (1-7)

Tabelle 6: Fortsetzung

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Konstrukte im Kontext aktueller internationaler Ereignisse und Entwicklungen			
Einstellungen zu Beschlüssen Donald Trumps	Befürwortung von: • Wahl Trumps als Präsident • Vorrang des eigenen Landes • Einschränkung von Migration • Entlassung von Staatsbeamten • Erhöhung von Einfuhrzöllen • Einschränkung von Gerichten • Übernahme von Grönland	Eigene Entwicklung	22 (1-8)
Einstellungen zur Bundestagswahl im Februar 2025	Zufriedenheit mit: • Wahlergebnis • Koalitionsbildung zwischen CDU und SPD • Aktuelle Koalitionsvereinbarungen • Lockerung der Schuldenbremse	Eigene Entwicklung	13 (1-4)
Wahlverhalten bei Bundestagswahl 2025	• Frage nach gewählter Partei	Eigene Entwicklung	12
Politische Einstellungen			
Einstellungen zu Demokratie/ Demokratieskepsis	• Mit der Demokratie können wir Probleme lösen • Parlamentarische Demokratie ist beste Staatsform • Demokratie ist eine gute Sache	MiD 2021, MiD 2022 (Endtricht et al. 2022, Fischer et al. 2023)	10 (1-3)
Intoleranz gegenüber Fremdgruppen und Minderheiten	Abwertung bestimmter Gruppen: • Muslim-/Islamfeindlichkeit • Antisemitismus (klassisch und israelbezogen)	Zick et al. 2019 und eigene Entwicklung (Brettfeld et al. 2021b, Fischer et al. 2023)	19 (1-4); 20 (1, 3-5); 25 (3, 9-11)
Rechtsextreme Einstellungen	• Sozialdarwinismus • Chauvinismus • Verharmlosung nationalsozialistischer Verbrechen • Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur • Klassischer Antisemitismus • Ausländer- und Muslimfeindlichkeit	Decker et al. 2013; Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	25 (1-11)
Populismus	• Notwendigkeit der Umsetzung des Volkswillens • Politische Entscheidungen sollten von Volk statt von Politikern getroffen werden • Ähnlichkeit der Ansichten des einfachen Volkes • Vertretung durch einfache Bürger statt Berufspolitiker • Politiker reden zu viel und handeln zu wenig • Kompromiss als Verrat von Prinzipien	Küpper et al. 2021	11 (1-6)
Linksextreme Einstellungen	• Anti-Kapitalismus • Sozialismus ist gute Idee • Interessen der Gemeinschaft wichtiger als individuelle Freiheit • Fester Klassenstandpunkt • Notwendigkeit einer neuen Gesellschaft • Unterstützung von Befreiungsbewegungen • Menschen ohne Papiere sollen legal in Deutschland leben dürfen	Jungkunz 2023, Jungkunz et al. 2024a, Jungkunz et al. 2024b	18 (1-11)

Tabelle 6: Fortsetzung

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Politische Einstellungen			
Unilateralismus/ Nationalismus	Befürwortung/Ablehnung Einstellungen zu: • Einfuhr ausländischer Produkte reduzieren • Verfolgung nationaler Interessen, auch wenn das Konflikte befördert • Fokus auf eigene Bürger anstatt auf andere Länder • Bevorzugung deutscher Firmen bei staatlichen Aufträgen • Nur internationales Engagement, wenn vorteilhaft • Eigene Politik entgegen Ansichten anderer Länder • Austritt aus der EU	Eigene Entwicklung in Anlehnung an ISSP 2013 (Scholz & Jutz 2015)	21 (1-7)
Krisenbezogene Autokratieakzeptanz	Befürwortung von demokratiefeindlicher Staatsorganisation im Kontext aktueller Krisen: • Reduzierung des Einflusses des Parlaments • Befürwortung von Diktatur • Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte einschränken • Ablehnung langer Debatten und Meinungsvielfalt • Wunsch nach starkem Führer • Wunsch nach einer einzigen starken Partei	Eigene Entwicklung	23 (1-6)
Soziale Dominanzorientierung (SDO)	Befürwortung/Ablehnung von Ungleichheit zwischen Gruppen: • In idealer Gesellschaft stehen manche Gruppen oben, manche unten • Einige Gruppen sind einfach unterlegen • Keine Gruppe sollte dominieren • Allen Gruppen sollte das gleiche zustehen • Gleichheit von Gruppen sollte wichtigstes Ziel sein • Schaffung gleicher Bedingungen wichtig • Schaffung gleicher Chancen auf Erfolg	Aichholzer 2019, Pratto et al. 1994, Saldarriaga et al. 2017	24 (1-8)
Akzeptanz politischer Gewalt	Zustimmung/Ablehnung von Gewalt: • Zur Austragung von Konflikten • Revolutionen für notwendige Veränderungen in der Gesellschaft • Gewalt gegen Rechte, Nazis und Faschisten in Ordnung • Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele • Gegen Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen • Gewalt gegen linke Spinner, Autonome und Chaoten in Ordnung • Gewalt in existenziellen Fragen von Umweltschutz in Ordnung	Westle 1998, IfD 2019, eigene Entwicklung	26 (1-8)
Erklärungsfaktoren auf individueller und sozialer Ebene			
Anomische Verunsicherung	• Zunehmende Unsicherheit • Ereignisse der letzten Jahre • Schwierigkeit der Dinge	Beierlein et al. 2012, Fischer & Kohr 2014	3 (1-3)
Systemvertrauen	Allgemeines Vertrauen in Institutionen: • Gerichte • Polizei • Bundeswehr • Parteien • Regierung • Behörden • Medien	European Value Survey, angepasst (Brettfield et al. 2021b)	4 (1-8)

Tabelle 6: Fortsetzung

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Vertrauen in internationale Organisationen	Allgemeines Vertrauen in internationale Organisationen: • Europäische Union • NATO • UNO	Eigene Entwicklung	5 (1-3)
(In)Kompetenz gesellschaftlicher Entscheidungsträger	Einschätzung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: • Interesse an Problemen • Fähigkeit zur Bewältigung von Problemen • Handeln gegen Interessen der Bevölkerung • Reden ohne Probleme zu lösen • Handeln ohne ausreichende Informationen	Eigene Entwicklung (Brettfeld et al. 2021b) und Neuentwicklungen	6 (1-5)
Dichotomes Denken	• Ablehnung von Fragen, die man auf unterschiedliche Weisen beantworten kann • Einordnung aller Antworten in richtig oder falsch • Mag keine unklaren Meinungen	Oshio 2009	16 (1-3)
Verschwörungsmentalität	• Politiker sind nur Marionetten • Einfluss geheimer Organisationen • Verbindung Medien und Politik • Klimastudien sind meist gefälscht • Einfluss von Großunternehmen • Rüstungsindustrie verhindert absichtlich Krieg • Etablierte Medien und Politik manipulieren Bevölkerungsmeinung • Bevölkerung wird von Medien systematisch belogen	Lamberty & Rees 2021; Rees & Lamberty 2019; eigene Entwicklungen (Wetzels & Brettfeld 2022)	27 (1-6), 30 (1-2)
Politisches Interesse	• Individuelles Interesse an politischen Fragen	Eigene Entwicklung	9
Politische Orientierung	• Sonntagsfrage	European Value Survey	14
Politische Selbstverortung	• Politische Selbstverortung auf Links-Rechts-Skala	Standardinstrument	15
Mediennutzungsverhalten	• Umfang des Konsums von Nachrichten über klassische Medien (Radio, Fernsehen, Tageszeitungen) und über soziale Medien	Eigene Entwicklung	31
Experiment: Befürwortung von Friedensvorschlägen zum Gaza-Krieg			
	Bewertung von Friedensvorschlägen durch drei verschiedene Akteure: • Israelische Regierung • Hamas • UNO Einfluss der Akteure, die den Vorschlag unterbreitet haben, auf: • Eigene Zustimmung zum Friedensvorschlag • Wunsch, dass Bundesregierung dem Vorschlag zustimmt	Eigene Entwicklung	28, 29

Literatur

- Aichholzer, J. (2019). Kurzsкала Soziale Dominanzorientierung (KSDO-3). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis269>.
- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012). Kurzsкала zur Messung des zwischenmenschlichen Vertrauens: die Kurzsкала Interpersonales Vertrauen (KUSIV3). *GESIS-Working Papers, 2012/22*. Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Brettfeld, K., Farren, D., Fischer, J.M.K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2025). Aktuelle Trends der Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Zur Entwicklung von Demokratiedistanz, Rechtsextremismus und Islamismus in der Zeit von 2021 bis 2024. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, S. Hutter, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA Monitor 2023/2024*, (S. 86-128). Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.57671/ISBN.978-3-911329-01-9_2025_MOTRA
- Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023) Menschen in Deutschland: International (MiDInt): Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 1 (Nov. 2022). MOTRA-Forschungsbericht No. 7 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11564>
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021a). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments*. MOTRA Forschungsbericht No. 1 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10257>.
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021b). Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtung von Intoleranz, Hass und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld. In: U. Kemmesies et al. (Hrsg.), *MOTRA-Monitor 2020*, (S. 100-129). Wiesbaden: BKA.
- Decker, O., Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung - Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.). *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.
- Deutsche Bischofskonferenz (2025). *Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2024/25*. Arbeitshilfen, 346. Bonn.
- EKD - Evangelische Kirche in Deutschland (2025). *Menschen christlichen Glaubens in Deutschland*. <https://www.ekd.de/statistik-kirchenmitglieder-17279.htm>.
- Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht*. MOTRA Forschungsbericht No. 2 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10259>.
- Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2022). *Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022*. MOTRA Forschungsbericht No. 5 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.10834>
- Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2023). *Menschen in Deutschland 2022. Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch*. MOTRA Forschungsbericht No. 6. aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11415>.
- Fischer, A. & Kohr, H-U. (2014). *Sozio-Politische Einstellungen. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis6>.
- Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) (2019). *Das Extremismuspotential in Deutschland*. Ergebnisse einer Repräsentativumfrage im Auftrag der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. unveröffentlichtes Manuskript.
- Jungkunz, S. (2023). Messung extremistischer Einstellungen. In: *Politischer Extremismus*, (S. 119-147). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-031-22747-9_5.

- Jungkunz, S., Helbling, M. & Isani, M. (2024a). Measuring Implicit Political Extremism through Implicit Association Tests. *Public Opinion Quarterly*, 88(1), S. 175-192. <https://doi.org/10.1093/poq/nfad061>.
- Jungkunz, S., Helbling, M. & Osenbrügge, N. (2024b). Measuring political radicalism and extremism in surveys: Three new scales. *PLoS ONE*, 19(5). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0300661>.
- Kleinschnittger, J., Richter, T., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Ein neues Monitoringinstrument der MOTRA-Familie. In: U. Kemmesies et al. (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2022*, (S. 210-225). Wiesbaden: BKA.
- Küpper, B., Berghan, W., Zick, A. & Rump, M. (2021). Volkes Stimme - antidemokratische und populistische Einstellungen. In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.): *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/2021*, (S. 43-74). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Lamberty, P. & Rees, J. (2021). Gefährliche Mythen: Verschwörungserzählungen als Bedrohung für die Gesellschaft. In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.): *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/2021*, (S. 283-299). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Oshio, A. (2009). Development and Validation of the Dichotomous Thinking Inventory. *Social Behavior and Personality*, 37(6), 729-742.
- Pfündel, K., Stichs, A. & Tanis, K. (2021). *Muslimisches Leben in Deutschland*. Berlin: BAMF. https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Forschungsberichte/fb38-muslimisches-leben.pdf?__blob=publicationFile&v=15
- Pratto, F., Sidanius, J., Stallworth, L.M. & Malle, B.F. (1994). Social Dominance Orientation: A Personality Variable Predicting Social and Political Attitudes. *Journal of Personality and Social Psychology*, 67(4), S. 741-763.
- Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmythen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Saldarriaga, L., Boege, R., Rees, J., Koller, C., Carvacho, H., & Böhner, G. (2017, September). *SDO7 Scale: Translation and Validation*. Paper presented at the annual meeting of the FGSP, Ulm.
- Scholz, E., & Jutz, R. (2015). ISSP 2013 Germany: National Identity III. GESIS Report on the German Study. *GESIS Papers*, 2015/14. Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssolar.44011>
- Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Mikrozensus, *Bevölkerung ab 15 Jahre nach Schulabschluss*, ohne Schüler, Stand: 2023. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Statistisches Bundesamt, Genesis Online, *Bevölkerung mit Migrationshintergrund und Geschlecht*. Stand: 19. Mai 2025. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/liste-migrationshintergrund-geschlecht.html#116670>
- Statistisches Bundesamt, Genesis Online, *Bevölkerungsfortschreibung, Personen ab 18 Jahren*, Stand: Dez. 2022. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Statistisches Bundesamt (2023). *Bevölkerung in Privathaushalten nach Migrationshintergrund und doppelter Staatsangehörigkeit*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Westle, B. (1998). Konsens und Konflikt als Elemente der pluralistischen Demokratie: zum Demokratieverständnis von West- und Ostdeutschen. *ZUMA Nachrichten*, 22(43), 116-133.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022). *Auswirkungen verschwörungstheoretisch konnotierter Formen der Delegitimation von Politik, Wissenschaft und Medien im Kontext der COVID-19 Pandemie auf demokratieablehnende Einstellungen sowie Intoleranz und Vorurteile*. MOTRA Forschungsbericht No. 3 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10261>.
- Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.
- Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53-116). Bonn: Dietz.



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Menschen in Deutschland: International

April 2025

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) teilzunehmen.

In Deutschland und der Welt finden gegenwärtig Ereignisse und Veränderungen statt, die viele Menschen in Deutschland bewegen und die sie zum Teil auch ganz persönlich betreffen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Ansichten zu aktuellen politischen Ereignissen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und in anderen Ländern. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung, Ihre Einschätzungen und Wünsche.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird.

Die Beantwortung des Fragebogens wird etwa 15 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Mit dem "Weiter" - Button kommen Sie zur nächsten Frage.

Wir möchten Sie bitten, die Fragen alleine zu beantworten.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Viele Menschen machen sich darüber Gedanken. Wie ist das bei Ihnen?

1. Inwieweit sind Sie über folgende Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen besorgt?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.	☐	☐	☐	☐
Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land.	☐	☐	☐	☐
Dass es in Deutschland zu einem Krieg kommen könnte.	☐	☐	☐	☐
Dass die Preise weiter steigen könnten.	☐	☐	☐	☐
Dass die deutsche Wirtschaft schrumpfen könnte.	☐	☐	☐	☐

2. Wenn Sie nun an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten denken: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass bei Ihnen persönlich in den nächsten 6 Monaten folgende Dinge passieren?

<i>Dass ich ...</i>	sehr unwahr- scheinlich	unwahr- scheinlich	wahr- scheinlich	sehr wahrschein- lich
... meine Miete nicht mehr bezahlen kann, halte ich für ...	☐	☐	☐	☐
... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen kann, halte ich für ...	☐	☐	☐	☐
... mich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken muss, halte ich für ...	☐	☐	☐	☐
... meinen Arbeitsplatz verliere, halte ich für ...	☐	☐	☐	☐

3. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.	☐	☐	☐	☐
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.	☐	☐	☐	☐
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.	☐	☐	☐	☐

4. Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

➔ Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
Wieviel Vertrauen haben Sie in ...	1	2	3	4	5	6
... die Gerichte	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Polizei	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Bundeswehr	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die politischen Parteien	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Regierung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die Behörden	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... öffentlich-rechtliche Medien	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... soziale Medien	☐	☐	☐	☐	☐	☐

5. Und wie viel Vertrauen haben Sie in die folgenden internationalen Organisationen?

➔ Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
Wieviel Vertrauen haben Sie in ...	1	2	3	4	5	6
... die Europäische Union	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die NATO	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... die UNO	☐	☐	☐	☐	☐	☐

6. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und Probleme sind unter anderem Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Entscheidungsträger in unserem Land ...				
... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.	☐	☐	☐	☐
... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	☐	☐	☐	☐
... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.	☐	☐	☐	☐
... reden bloß und lösen die Probleme nicht.	☐	☐	☐	☐
... handeln oft, ohne sich vorher ausreichend informiert zu haben.	☐	☐	☐	☐

Nun zur aktuellen Situation im Nahen Osten

7. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Politik des Staates Israel zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Israel sollte endlich das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat anerkennen.	☐	☐	☐	☐
Es ist menschenverachtend, wenn Israel Lieferungen von Hilfsgütern an die Zivilbevölkerung im Gaza-Streifen behindert.	☐	☐	☐	☐
Der Beschuss ziviler Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder Schulen im Gaza-Streifen durch das israelische Militär, ist ein schlimmes Unrecht.	☐	☐	☐	☐

8. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Politik der Hamas zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Hamas sollte endlich das Recht Israels auf einen eigenen Staat anerkennen.	☐	☐	☐	☐
Es ist menschenverachtend, wenn die Hamas Personen aus der Zivilbevölkerung als Geiseln entführt und gefangenhält oder tötet.	☐	☐	☐	☐
Der Beschuss ziviler Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder Schulen in Israel durch die Hamas, ist ein schlimmes Unrecht.	☐	☐	☐	☐

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen mit Bezug zu Deutschland

9. Wie sehr interessieren Sie sich für politische Fragen?

⇒ Die 1 steht für „überhaupt nicht“, die 10 steht für „sehr stark“.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
überhaupt nicht	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	sehr stark

10. Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu Demokratie. Wie ist das mit Ihnen? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.	☐	☐	☐	☐
Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.	☐	☐	☐	☐
Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache.	☐	☐	☐	☐

11. Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es ist notwendig, dass die Politiker im Bundestag immer den Willen des Volkes umsetzen.	☐	☐	☐	☐
Die wichtigsten politischen Entscheidungen sollten nicht von Politikern, sondern vom Volk getroffen werden.	☐	☐	☐	☐
Die politischen Ansichten des einfachen Volkes sind ziemlich ähnlich, unterscheiden sich aber stark von denen der Eliten.	☐	☐	☐	☐
Ich würde lieber von einem einfachen Bürger vertreten werden als von einem Berufspolitiker.	☐	☐	☐	☐
Unsere gewählten Politiker reden zu viel und handeln zu wenig.	☐	☐	☐	☐
Was in der Politik „Kompromiss“ genannt wird, ist in Wirklichkeit nur ein Verrat von Prinzipien.	☐	☐	☐	☐

12. Ende Februar 2025 war die letzte Bundestagswahl.

Welcher Partei haben Sie bei dieser letzten Bundestagswahl Ihre Zweitstimme gegeben?

CDU/CSU	☐
SPD	☐
Bündnis 90/Die Grünen	☐
FDP	☐
Die Linke	☐
AfD	☐
Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)	☐
Einer anderen Partei, nämlich: _____	☐
Ich war wahlberechtigt, habe aber nicht gewählt.	☐
Ich war nicht wahlberechtigt.	☐

13. Mittlerweile hat sich der neue Bundestag zusammengefunden. Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den Ergebnissen der Wahl und den weiteren Entwicklungen seitdem?

... bin ich ...	sehr unzufrieden	etwas unzufrieden	etwas zufrieden	sehr zufrieden
Mit dem Ergebnis der Bundestagswahl ...	☐	☐	☐	☐
Damit, dass CDU und SPD eine Koalition bilden ...	☐	☐	☐	☐
Mit den aktuellen Koalitionsvereinbarungen ...	☐	☐	☐	☐
Mit der Grundgesetzänderung zur Lockerung der Schuldenbremse durch den alten Bundestag ...	☐	☐	☐	☐

14. Welche Partei würden Sie aktuell am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

➔ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU	☐
SPD	☐
Bündnis 90/Die Grünen	☐
FDP	☐
Die Linke	☐
AfD	☐
Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)	☐
Eine andere Partei, nämlich: _____	☐
Ich würde nicht wählen.	☐

15. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	rechts

16. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ich mag Fragen nicht, die man auf sehr unterschiedliche Weise beantworten kann.	☐	☐	☐	☐
Alle Fragen haben entweder eine richtige oder eine falsche Antwort.	☐	☐	☐	☐
Ich mag keine unklaren Meinungen.	☐	☐	☐	☐

17. Aktuell wird darüber diskutiert, ob und wie umfangreich Deutschland die Ukraine in ihrem Kampf gegen Russland militärisch unterstützen sollte. Was ist Ihre Ansicht dazu? Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Deutschland sollte ...				
... gar keine militärische Ausrüstung an die Ukraine liefern.	☐	☐	☐	☐
... Flugabwehrraketen an die Ukraine liefern.	☐	☐	☐	☐
... Kampfflugzeuge an die Ukraine liefern.	☐	☐	☐	☐
... Taurus-Marschflugkörper mit großer Reichweite an die Ukraine liefern.	☐	☐	☐	☐
... ukrainische Soldaten in Deutschland im Umgang mit modernen Waffen ausbilden.	☐	☐	☐	☐
... Personal der Bundeswehr in die Ukraine schicken, um dort ukrainische Soldaten auszubilden.	☐	☐	☐	☐
... die Ukraine durch die Entsendung von Bodentruppen der Bundeswehr unterstützen.	☐	☐	☐	☐

18. Und wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden politischen Ansichten zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In unserer kapitalistischen Gesellschaft wird die einfache Bevölkerung ausgebeutet.	☐	☐	☐	☐
Sozialismus ist eine gute Idee, die bisher nur schlecht umgesetzt wurde.	☐	☐	☐	☐
Unser Staat sorgt dafür, dass vor allem die Interessen der Mächtigen und Reichen durchgesetzt werden.	☐	☐	☐	☐
Die Freiheit des Einzelnen sollte bedeutungslos sein, wenn es um die Interessen der Gemeinschaft geht.	☐	☐	☐	☐
Was in der heutigen Zeit wirklich wichtig ist, ist ein fester Klassenstandpunkt.	☐	☐	☐	☐
Ungezügelter Kapitalismus führt unsere Welt in den Abgrund.	☐	☐	☐	☐
Private Wohnungsbauunternehmen sollten verstaatlicht werden, damit es bezahlbaren Wohnraum für alle gibt.	☐	☐	☐	☐
Im Faschismus zeigt sich das wahre Gesicht des Kapitalismus.	☐	☐	☐	☐
Unser Staat ist nicht reformierbar – wir brauchen eine neue Gesellschaft, ohne Ausbeutung und Unterdrückung.	☐	☐	☐	☐
Deutschland sollte weltweit Befreiungsbewegungen unterstützen.	☐	☐	☐	☐
Alle Menschen ohne Papiere müssen legal in Deutschland leben dürfen.	☐	☐	☐	☐

19. In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern.

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.	☐	☐	☐	☐
Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.	☐	☐	☐	☐
Muslime passen nicht so recht zu uns.	☐	☐	☐	☐
Muslimen kann man nicht trauen.	☐	☐	☐	☐

20. Wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen über die Politik im Nahen Osten zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.	☐	☐	☐	☐
Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen.	☐	☐	☐	☐
Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.	☐	☐	☐	☐
Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.	☐	☐	☐	☐
So wie Israel heute Palästinenser behandelt, sind früher Nazis mit Juden umgegangen.	☐	☐	☐	☐

**21. Nun einige Fragen zu den Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Ländern.
Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Deutschland sollte die Einfuhr ausländischer Produkte beschränken, um seine eigene Wirtschaft zu schützen.	☐	☐	☐	☐
Deutschland sollte seine eigenen Interessen verfolgen, auch wenn dies zu Konflikten mit anderen Ländern führt.	☐	☐	☐	☐
Die Politik in Deutschland sollte sich mehr um die eigenen Bürger kümmern und weniger um andere Länder.	☐	☐	☐	☐
Bei staatlichen Aufträgen sollten bei uns deutsche Firmen bevorzugt werden.	☐	☐	☐	☐
Deutschland sollte sich nur international engagieren, wenn das vorteilhaft für uns ist.	☐	☐	☐	☐
Deutschland sollte seine eigene Politik machen, auch wenn andere Länder das anders sehen.	☐	☐	☐	☐
Deutschland sollte aus der EU austreten, damit wir unsere eigenen Interessen besser verfolgen können.	☐	☐	☐	☐

- 22. In den USA ist Donald Trump zum Präsidenten gewählt worden und hat nach seinem Amtsantritt sofort viele Beschlüsse und Dekrete erlassen, die zu starken Veränderungen führen. Wie sehr stimmen sie den folgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ich finde es gut, dass Donald Trump die Präsidentschaftswahlen in den USA gewonnen hat.	☐	☐	☐	☐
Auch in Deutschland sollten mehr Politiker wie Donald Trump an die Macht kommen.	☐	☐	☐	☐
Trumps Idee, dem eigenen Land Vorrang zu geben, finde ich gut.	☐	☐	☐	☐
Trumps Ziel, die Migration drastisch einzuschränken, finde ich gut.	☐	☐	☐	☐
Trumps Entscheidung, in den Ministerien und Behörden ganz viele Staatsbeamte zu entlassen, finde ich gut.	☐	☐	☐	☐
Dass Trump die Einfuhrzölle in die USA stark erhöht, halte ich für eine schlechte Idee.	☐	☐	☐	☐
Trumps Bemühungen, den Einfluss der Gerichte deutlich einzuschränken, finde ich gut.	☐	☐	☐	☐
Trumps Idee, Grönland übernehmen, finde ich gut.	☐	☐	☐	☐

- 23. Nun wieder einige Fragen zur Situation in Deutschland.
Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.	☐	☐	☐	☐
Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.	☐	☐	☐	☐
In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.	☐	☐	☐	☐
Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.	☐	☐	☐	☐
Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	☐	☐	☐	☐
Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.	☐	☐	☐	☐

24. Im Folgenden finden Sie Aussagen über Gruppen von Menschen und deren Stellung in der Gesellschaft. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In einer idealen Gesellschaft muss es Gruppen geben, die oben sind und andere, die unten sind.	☐	☐	☐	☐
Einige Gruppen sind anderen einfach unterlegen.	☐	☐	☐	☐
In unserer Gesellschaft sollte keine Gruppe dominieren.	☐	☐	☐	☐
Gruppen am unteren Ende sollte das Gleiche zustehen, wie Gruppen am oberen Ende.	☐	☐	☐	☐
Die Gleichheit von Gruppen sollte nicht unser wichtigstes Ziel sein.	☐	☐	☐	☐
Es ist ungerecht, alle Gruppen gleich machen zu wollen.	☐	☐	☐	☐
Wir sollten alles tun, um für verschiedene Gruppen gleiche Bedingungen zu schaffen.	☐	☐	☐	☐
Wir müssen alles tun, um allen Gruppen die gleiche Chance auf Erfolg zu geben.	☐	☐	☐	☐

25. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	☐	☐	☐	☐
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.	☐	☐	☐	☐
Es gibt zu viele Juden in Deutschland.	☐	☐	☐	☐
Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.	☐	☐	☐	☐
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	☐	☐	☐	☐
Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	☐	☐	☐	☐
Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.	☐	☐	☐	☐
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	☐	☐	☐	☐
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	☐	☐	☐	☐
Juden kann man nicht trauen.	☐	☐	☐	☐
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	☐	☐	☐	☐

26. Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.	☐	☐	☐	☐
Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.	☐	☐	☐	☐
Es ist völlig in Ordnung, wenn Demonstranten gegen Rechte, Nazis und Faschisten Gewalt anwenden.	☐	☐	☐	☐
Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.	☐	☐	☐	☐
Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.	☐	☐	☐	☐
Gewalt ist notwendig, um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen.	☐	☐	☐	☐
Wenn Bürger Gewalt gegen linke Spinner, Autonome und Chaoten anwenden, ist das völlig in Ordnung.	☐	☐	☐	☐
Wenn es um existenzielle Fragen wie Klimawandel oder Umweltschutz geht, ist es gerechtfertigt, dass Bürger auch zu Gewalt greifen.	☐	☐	☐	☐

27. Jetzt geht es darum, wer bei uns in Deutschland politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	☐	☐	☐	☐
Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	☐	☐	☐	☐
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	☐	☐	☐	☐
Medien und Politik stecken unter einer Decke.	☐	☐	☐	☐
Politische Entscheidungen werden in Wirklichkeit durch Banken und Großunternehmen bestimmt.	☐	☐	☐	☐
Die Rüstungsindustrie sorgt absichtlich dafür, dass es niemals Frieden in der Welt geben wird.	☐	☐	☐	☐

Stellen Sie sich nun bitte folgende Situation vor ...

Split 1:

Die israelische Regierung hat sich entschlossen, zur Beilegung des militärischen Konfliktes im Gaza-Streifen einen Vorschlag zu unterbreiten, der zu einer sofortigen Beendigung der bewaffneten Auseinandersetzungen führen und einen dauerhaften Frieden vorbereiten soll. Wesentliche Inhalte dieses Vorschlages sind:

1. Sofortiger Eintritt einer zeitlich unbegrenzten Waffenruhe.
2. Israel erkennt das Existenzrecht eines palästinensischen Staates an.
3. Die Hamas erkennt das Existenzrecht des Staates Israel an.
4. Keine Beschränkung der Lieferungen von Hilfsgütern in den Gaza-Streifen durch Israel.
5. Die Hamas übergibt alle noch in ihrer Gewalt befindlichen Geiseln an Israel.
6. Beide Seiten beginnen unverzüglich mit der Aufnahme von Friedensverhandlungen.

Split 2:

Die Hamas hat sich entschlossen, zur Beilegung des militärischen Konfliktes im Gaza-Streifen einen Vorschlag zu unterbreiten, der zu einer sofortigen Beendigung der bewaffneten Auseinandersetzungen führen und einen dauerhaften Frieden vorbereiten soll. Wesentliche Inhalte dieses Vorschlages sind:

1. Sofortiger Eintritt einer zeitlich unbegrenzten Waffenruhe.
2. Israel erkennt das Existenzrecht eines palästinensischen Staates an.
3. Die Hamas erkennt das Existenzrecht des Staates Israel an.
4. Keine Beschränkung der Lieferungen von Hilfsgütern in den Gaza-Streifen durch Israel.
5. Die Hamas übergibt alle noch in ihrer Gewalt befindlichen Geiseln an Israel.
6. Beide Seiten beginnen unverzüglich mit der Aufnahme von Friedensverhandlungen.

Split 3:

Die UNO hat sich entschlossen, zur Beilegung des militärischen Konfliktes im Gaza-Streifen einen Vorschlag zu unterbreiten, der zu einer sofortigen Beendigung der bewaffneten Auseinandersetzungen führen und einen dauerhaften Frieden vorbereiten soll. Wesentliche Inhalte dieses Vorschlages sind:

1. Sofortiger Eintritt einer zeitlich unbegrenzten Waffenruhe.
2. Israel erkennt das Existenzrecht eines palästinensischen Staates an.
3. Die Hamas erkennt das Existenzrecht des Staates Israel an.
4. Keine Beschränkung der Lieferungen von Hilfsgütern in den Gaza-Streifen durch Israel.
5. Die Hamas übergibt alle noch in ihrer Gewalt befindlichen Geiseln an Israel.
6. Beide Seiten beginnen unverzüglich mit der Aufnahme von Friedensverhandlungen.

28. Wenn Sie mitentscheiden könnten, würden Sie diesem Vorschlag zustimmen?

☐

Ja

☐

Nein

29. Sollte die deutsche Bundesregierung diesen Vorschlag unterstützen?

☐

Ja

☐

Nein

Nun möchten wir etwas über Ihre Meinung zu Medien erfahren und darüber, welche Medien Sie nutzen.

- 30. Denken Sie nun bitte an die etablierten Medien in Deutschland, also an die großen Fernsehsender und Zeitungsverlage. Wie sehr treffen die folgenden Kritikpunkte Ihrer Ansicht nach zu?**

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Die etablierten Medien und die Politik arbeiten Hand in Hand, um die Meinung der Bevölkerung zu manipulieren.	☐	☐	☐	☐
Die Bevölkerung in Deutschland wird von den etablierten Medien systematisch belogen.	☐	☐	☐	☐

- 31. Menschen informieren sich über Dinge, die in der Welt passieren, aus unterschiedlichen Quellen. Wie ist das bei Ihnen? Bitte geben Sie an, wie häufig Sie die folgenden Angebote nutzen.**

	nie	ganz selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Traditionelle Nachrichtenangebote (Zeitungen, TV, Radio - auch online)	☐	☐	☐	☐	☐
Soziale Netzwerke (Facebook, Instagram, X/Twitter, TikTok, Telegram etc.)	☐	☐	☐	☐	☐

- 32. Wenn Sie darüber nachdenken, warum Sie diese Medien nutzen, welche Aussagen treffen auf Sie zu?**

<i>Ich nutze diese Medien um...</i>	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
... mich über politische Entwicklungen zu informieren.	☐	☐	☐	☐
... unterhaltsame oder lustige Inhalte zu genießen.	☐	☐	☐	☐
... mich über Entwicklungen im Ausland auf dem Laufenden zu halten.	☐	☐	☐	☐
... mich zu entspannen und den Alltag zu vergessen.	☐	☐	☐	☐
... mich über wissenschaftliche Erkenntnisse zu informieren.	☐	☐	☐	☐
... meine Meinung frei äußern zu können.	☐	☐	☐	☐
... Meinungen kennenzulernen, die ansonsten unterdrückt werden.	☐	☐	☐	☐
... Informationen aus einer zuverlässigen, unabhängigen Quelle zu bekommen.	☐	☐	☐	☐

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person

33. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

- ☐ Abitur oder Hochschulreife (z.B. Gymnasium, erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- ☐ Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
- ☐ Haupt- oder Volksschule
- ☐ Keinen Abschluss

34. Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?

- ☐ Ja, ich selbst
- ☐ Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
- ☐ Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

35. Lebten Sie oder Ihre Eltern im Jahr 1989 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR?

- ☐ Ja, ich selbst
- ☐ Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
- ☐ Ja, sowohl meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) als auch ich selbst
- ☐ Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

36. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte machen Sie hier nur eine Angabe.

- ☐ Ich habe nur die deutsche Staatsangehörigkeit
- ☐ Ich habe sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit
- ☐ Ich habe nur eine ausländische Staatsangehörigkeit.

37. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

Seit meiner Geburt ☐

Seit etwa _____ Jahren

38. Welches Geschlecht haben Sie?

- ☐ männlich
- ☐ weiblich
- ☐ divers

39. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

Ich bin _____ Jahre alt.

40. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.

- ☐ Einer christlichen Religion
(z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)
- ☐ Einer islamischen Religion
(z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)
- ☐ Einer anderen Religion
(z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)
- ☐ Keiner Religion

41. Erhalten Sie derzeit Arbeitslosengeld oder staatliche Unterstützungsleistungen (z.B. Bürgergeld, ALG I, oder Sozialhilfe)?

- ☐ Nein
- ☐ Ja

42. Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?
➔ Bitte geben Sie die zutreffende Zahl an.

sehr schlecht ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ sehr gut

43. In welchem Bundesland leben Sie zur Zeit?

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| Baden-Württemberg | ☐ |
| Bayern | ☐ |
| Berlin | ☐ |
| Brandenburg | ☐ |
| Bremen | ☐ |
| Hamburg | ☐ |
| Hessen | ☐ |
| Mecklenburg-Vorpommern | ☐ |
| Niedersachsen | ☐ |
| Nordrhein-Westfalen | ☐ |
| Rheinland-Pfalz | ☐ |
| Saarland | ☐ |
| Sachsen | ☐ |
| Sachsen-Anhalt | ☐ |
| Schleswig-Holstein | ☐ |
| Thüringen | ☐ |

44. Wie viele Einwohner hat der Ort, in dem Sie zur Zeit leben ungefähr?

- | | |
|---|-----------------------|
| weniger als 50.000 Einwohner | ☐ |
| mehr als 50.000 aber weniger als 100.000 Einwohner | ☐ |
| mehr als 100.000 aber weniger als 500.000 Einwohner | ☐ |
| mehr als 500.000 Einwohner | ☐ |

**Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme
an unserer Untersuchung.**

**Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen
anmerken möchten, können Sie das hier tun.**

Anhang: Codebuch

Dieses Codebuch beschreibt die Daten der fünfzehnten Welle der Befragungsstudie „*Menschen in Deutschland: International*“ (MiDInt), durchgeführt im April 2025. Die erste Spalte gibt den Standort der Variablen im Fragebogen an (bspw. F1_1 = Frage 1_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname angegeben. Die dritte Spalte enthält die Formulierungen der Fragen/Items sowie der Antwortkategorien.

Besorgnisse und Ängste aufgrund gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen

Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen besorgt?

F1_1	sorge7	Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.
F1_2	sorge10	Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land.
F1_3	sorge18	Dass es in Deutschland zu einem Krieg kommen könnte.
F1_4	sorge14	Dass die Preise weiter steigen könnten.
F1_5	sorge15	Dass die deutsche Wirtschaft schrumpfen könnte.

- (1) besorgt mich gar nicht
- (2) besorgt mich kaum
- (3) besorgt mich etwas
- (4) besorgt mich sehr

Antizipierte wirtschaftliche Belastungen und Einschränkungen

Wenn Sie nun an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten denken: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass bei Ihnen persönlich in den nächsten 6 Monaten folgende Dinge passieren?

Dass ich ...

F2_1	infla1	... meine Miete nicht mehr bezahlen kann, halte ich für ...
F2_2	infla2	... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen kann, halte ich für ...
F2_3	infla3	... mich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken muss, halte ich für ...
F2_4	infla6	... meinen Arbeitsplatz verliere, halte ich für ...

- (1) sehr unwahrscheinlich
- (2) unwahrscheinlich
- (3) wahrscheinlich
- (4) sehr wahrscheinlich

Anomische Verunsicherung

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F3_1	anomie2	In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.
F3_2	anomie3	Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.
F3_3	anomie4	Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.

- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) stimme eher zu
- (4) stimme völlig zu

Systemvertrauen

Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

- | | | |
|------|--------|-----------------------------------|
| F4_1 | systv1 | ... die Gerichte? |
| F4_2 | systv2 | ... die Polizei? |
| F4_3 | systv9 | ... die Bundeswehr? |
| F4_4 | systv3 | ... die politischen Parteien? |
| F4_5 | systv4 | ... die Regierung? |
| F4_6 | systv5 | ... die Behörden? |
| F4_7 | systv6 | ... öffentlich-rechtliche Medien? |
| F4_8 | systv7 | ... soziale Medien? |
- (1) 1 überhaupt kein Vertrauen
(2) 2
(3) 3
(4) 4
(5) 5
(6) 6 volles Vertrauen

Vertrauen in internationale Organisationen

Und wie viel Vertrauen haben Sie in die folgenden internationalen Organisationen?

Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

- | | | |
|------|-------|---------------------------|
| F5_1 | intv3 | ... die Europäische Union |
| F5_2 | intv4 | ... die NATO |
| F5_3 | intv5 | ... die UNO |
- (1) 1 überhaupt kein Vertrauen
(2) 2
(3) 3
(4) 4
(5) 5
(6) 6 volles Vertrauen

(In)Kompetenz gesellschaftlicher Entscheidungsträger

Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und Probleme sind unter anderem Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...

- | | | |
|------|---------|---|
| F6_1 | inkomp1 | ... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert. |
| F6_2 | inkomp2 | ... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. |
| F6_3 | inkomp3 | ... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung. |
| F6_4 | inkomp4 | ... reden bloß und lösen die Probleme nicht. |
| F6_5 | inkomp8 | ... handeln oft, ohne sich vorher ausreichend informiert zu haben |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Bewertungen der Vorgehensweise der israelischen Regierung im Nah-Ost-Konflikt i.S.v. Israelkritik

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Politik des Staates Israel zu?

- | | | |
|------|----------|--|
| F7_1 | isrkrit1 | Israel sollte endlich das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat anerkennen. |
| F7_2 | isrkrit2 | Es ist menschenverachtend, wenn Israel Lieferungen von Hilfsgütern an die Zivilbevölkerung im Gaza-Streifen behindert. |
| F7_3 | isrkrit3 | Der Beschuss ziviler Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder Schulen im Gaza-Streifen durch das israelische Militär, ist ein schlimmes Unrecht.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Bewertung der Vorgehensweise der Hamas im Nah-Ost-Konflikt

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Politik der Hamas zu?

- | | | |
|------|----------|---|
| F8_1 | palkrit1 | Die Hamas sollte endlich das Recht Israels auf einen eigenen Staat anerkennen. |
| F8_2 | palkrit2 | Es ist menschenverachtend, wenn die Hamas Personen aus der Zivilbevölkerung als Geiseln entführt und gefangen hält oder tötet. |
| F8_3 | palkrit3 | Der Beschuss ziviler Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder Schulen in Israel durch die Hamas, ist ein schlimmes Unrecht.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Ausmaß politisches Interesse

Wie sehr interessieren Sie sich für politische Fragen?

Die 1 steht für „überhaupt nicht“, die 10 steht für „sehr stark“.

- | | | |
|----|--------|--|
| F9 | polint | (1) überhaupt nicht
(2)
(3)
(4)
(5)
(6)
(7)
(8)
(9)
(10) sehr stark |
|----|--------|--|

Einstellungen gegenüber der Demokratie / Demokratieskepsis

Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu Demokratie. Wie ist das mit Ihnen? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|--------|--|
| F10_1 | polo1 | Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben. |
| F10_2 | polo8 | Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform. |
| F10_3 | polo13 | Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache.
(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu |

Populistische Einstellungen

Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

F11_1	pop1	Es ist notwendig, dass die Politiker im Bundestag immer den Willen des Volkes umsetzen.
F11_2	pop2	Die wichtigsten politischen Entscheidungen sollten nicht von Politikern, sondern vom Volk getroffen werden.
F11_3	pop3	Die politischen Ansichten des einfachen Volkes sind ziemlich ähnlich, unterschieden sich aber stark von denen der Eliten.
F11_4	pop4	Ich würde lieber von einem einfachen Bürger vertreten werden als von einem Berufspolitiker.
F11_5	pop5	Unsere gewählten Politiker reden zu viel und handeln zu wenig.
F11_6	pop6	Was in der Politik „Kompromiss“ genannt wird, ist in Wirklichkeit nur eine Verrat von Prinzipien. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Wahlverhalten bei Bundestagswahl 2025

Ende Februar 2025 war die letzte Bundestagswahl. Welcher Partei haben Sie bei dieser letzten Bundestagswahl Ihre Zweitstimme gegeben?

F12	btw25k	CDU/CSU SPD Bündnis90/Die Grünen FDP Die Linke AfD Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) Sonstige Ich war wahlberechtigt, habe aber nicht gewählt. Ich war nicht wahlberechtigt.
F12_txt	btw25_s	Einer anderen Partei, nämlich: _____ (enthält Mehrfachnennungen)

Einstellungen zur Bundestagswahl im Februar 2025

Mittlerweile hat sich der neue Bundestag zusammengefunden. Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den Ergebnissen der Wahl und den weiteren Entwicklungen seitdem?

... bin ich ...

F13_1	btw25zuf1	Mit dem Ergebnis der Bundestagswahl ...
F13_2	btw25zuf2	Damit, dass CDU und SPD eine Koalition bilden ...
F13_3	btw25zuf3	Mit den aktuellen Koalitionsvereinbarungen ...
F13_4	btw25zuf4	Mit der Grundgesetzänderung zur Lockerung der Schuldenbremse durch den alten Bundestag ... (1) sehr unzufrieden (2) etwas unzufrieden (3) etwas zufrieden (4) sehr zufrieden

Politische Orientierung (Sonntagsfrage)

Welche Partei würden Sie aktuell am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahrberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

F14	parteik	CDU/CSU
		SPD
		Bündnis90/Die Grünen
		FDP
		Die Linke
		AfD
		Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)
		Sonstige
		Ich würde nicht wählen.
F14_txt	partei_s	Eine andere Partei, nämlich: _____ (enthält Mehrfachnennungen)

Politische Selbstverortung

Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts.

F15	lire	(1) links
		(2)
		(3)
		(4)
		(5)
		(6)
		(7)
		(8)
		(9)
		(10) rechts

Dichotomes Denken

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F16_1	dichot1	Ich mag Fragen nicht, die man auf sehr unterschiedliche Weise beantworten kann.
F16_2	dichot4	Alle Fragen haben entweder eine richtige oder eine falsche Antwort.
F16_3	dichot3	Ich mag keine unklaren Meinungen.
		(1) sehr unzufrieden
		(2) etwas unzufrieden
		(3) etwas zufrieden
		(4) sehr zufrieden

Meinungen zur militärischen Unterstützung der Ukraine durch Deutschland

Aktuell wird darüber diskutiert, ob und wie umfangreich Deutschland die Ukraine in ihrem Kampf gegen Russland militärisch unterstützen sollte. Was ist Ihre Ansicht dazu? Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Deutschland sollte ...

F17_1	waffen1	... gar keine militärische Ausrüstung an die Ukraine liefern.
F17_2	waffen12	... Flugabwehrraketen an die Ukraine liefern.
F17_3	waffen14	... Kampfflugzeuge an die Ukraine liefern.
F17_4	waffen15	... Taurus-Marschflugkörper mit großer Reichweite an die Ukraine liefern.
F17_5	waffen16	... ukrainische Soldaten in Deutschland im Umgang mit modernen Waffen ausbilden.
F17_6	waffen6	... Personal der Bundeswehr in die Ukraine schicken, um dort ukrainische Soldaten auszubilden.
F17_7	waffen7	... die Ukraine durch die Entsendung von Bodentruppen der Bundeswehr unterstützen.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Linksextremistische Einstellungen

Und wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden politischen Ansichten zu?

F18_1	links1	In unserer kapitalistischen Gesellschaft wird die einfache Bevölkerung ausgebeutet.
F18_2	links2	Sozialismus ist eine gute Idee, die bisher nur schlecht umgesetzt wurde.
F18_3	links3	Unser Staat sorgt dafür, dass vor allem die Interessen der Mächtigen und Reichen durchgesetzt werden.
F18_4	links4	Die Freiheit des Einzelnen sollte bedeutungslos sein, wenn es um die Interessen der Gemeinschaft geht.
F18_5	links5	Was in der heutigen Zeit wirklich wichtig ist, ist ein fester Klassenstandpunkt.
F18_6	links6	Ungezügelter Kapitalismus führt unsere Welt in den Abgrund.
F18_7	links7	Private Wohnungsbauunternehmen sollten verstaatlicht werden, damit es bezahlbaren Wohnraum für alle gibt.
F18_8	links8	Im Faschismus zeigt sich das wahre Gesicht des Kapitalismus.
F18_9	links9	Unser Staat ist nicht reformierbar - wir brauchen eine neue Gesellschaft, ohne Ausbeutung und Unterdrückung.
F18_10	links10	Deutschland sollte weltweit Befreiungsbewegungen unterstützen.
F18_11	links11	Alle Menschen ohne Papiere müssen legal in Deutschland leben dürfen.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Muslimfeindlichkeit/Islamophobie

In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F19_1	islamf3	Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.
F19_2	islamf4	Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F19_3	islamf5	Muslime passen nicht so recht zu uns.
F19_4	islamf6	Muslime kann man nicht trauen.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Israelbezogener Antisemitismus

Wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen über die Politik im Nahen Osten zu?

F20_1	antisem4	Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.
F20_2	antisem9	Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen.
F20_3	antisem14	Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.
F20_4	antisem10	Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.
F20_5	anitsem21	So wie Israel heute Palästinenser behandelt, sind früher Nazis mit Juden umgegangen.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Unilateralismus/Nationalismus

Nun einige Fragen zu den Beziehungen zwischen Deutschland und anderen Ländern. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F21_1	natio1	Deutschland sollte die Einfuhr ausländischer Produkte beschränken, auch wenn dies zu Konflikten mit anderen Ländern führt.
F21_2	natio3	Deutschland sollte seine eigenen Interessen verfolgen, auch wenn dies zu Konflikten mit anderen Ländern führt.
F21_3	natio10	Die Politik in Deutschland sollte sich mehr um die eigenen Bürger kümmern und weniger um andere Länder.
F21_4	natio11	Bei staatlichen Aufträgen sollten bei uns deutsche Firmen bevorzugt werden.
F21_5	natio12	Deutschland sollte sich nur internationale engagieren, wenn das vorteilhaft für uns ist.
F21_6	natio13	Deutschland sollte seine eigene Politik machen, auch wenn andere Länder das anders sehen.
F21_8	natio14	Deutschland sollte aus der EU austreten, damit wir unsere eigenen Interessen besser verfolgen können. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Einstellungen zu Beschlüssen Donald Trumps

In den USA ist Donald Trump zum Präsidenten gewählt worden und hat nach seinem Amtsantritt sofort viele Beschlüsse und Dekrete erlassen, die zu starken Veränderungen führen. Wie sehr stimmen sie den folgenden Aussagen zu?

F22_1	trump11	Ich finde es gut, dass Donald Trump die Präsidentschaftswahlen in den USA gewonnen hat.
F22_2	trump5	Auch in Deutschland sollten mehr Politiker wie Donald Trump an die Macht kommen.
F22_3	trump16	Trump's Idee, dem eigenen Land Vorrang zu geben, finde ich gut.
F22_4	trump9	Trump's Ziel, die Migration drastisch einzuschränken, finde ich gut.
F22_5	trump12	Trump's Entscheidung, in den Ministerien und Behörden ganz viele Staatsbeamte zu entlassen, finde ich gut.
F22_6	trump13	Dass Trump die Einfuhrzölle in die USA stark erhöht, halte ich für eine schlechte Idee.
F22_7	trump14	Trump's Bemühungen, den Einfluss der Gerichte deutlich einzuschränken, finde ich gut.
F22_8	trump15	Trump's Idee, Grönland übernehmen, finde ich gut. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Krisenbezogene Autokratieakzeptanz

Nun wieder einige Fragen zur Situation in Deutschland. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

F23_1	prodik1	Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.
F23_2	prodik2	Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.
F23_3	prodik7	In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.
F23_4	prodik5	Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.
F23_5	prodik6	Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
F23_6	prodi10	Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Soziale Domianzorientierung

Im Folgenden finden Sie Aussagen über Gruppen von Menschen und deren Stellung in der Gesellschaft. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen?

F24_1	sdo1	In einer idealen Gesellschaft muss es Gruppen geben, die oben sind und andere, die unten sind.
F24_2	sdo2	Einige Gruppen sind anderen einfach unterlegen.
F24_3	sdo3	In unserer Gesellschaft sollte keine Gruppe dominieren.
F24_4	sdo4	Gruppen am unteren Ende sollte das Gleiche zustehen, wie Gruppen am oberen Ende.
F24_5	sdo5	Die Gleichheit von Gruppen sollte nicht unser wichtigstes Ziel sein.
F24_6	sdo6	Es ist ungerecht, alle Gruppen gleich machen zu wollen.
F24_7	sdo7	Wir sollten alles tun, um für verschiedene Gruppen gleiche Bedingungen zu schaffen.
F24_8	sdo8	Wir müssen alles tun, um allen Gruppen die gleiche Chance auf Erfolg zu geben.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Rechtsextremistische Einstellungen

Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F25_1	sozdarw1	Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.
F25_2	chauv1	Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.
F25_3	antisem8	Es gibt zu viele Juden in Deutschland.
F25_4	sozdarw2	Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.
F25_5	chauv2	Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.
F25_6	redik1	Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
F25_7	natsoz2	Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.
F25_8	auslf2	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
F25_9	antisem1	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F25_10	antisem2	Juden kann man nicht trauen.
F25_11	islamf1	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Akzeptanz politisch motivierter Gewalt

Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

F26_1	polgew1	In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.
F26_2	polgew3	Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.
F26_3	polgew10	Es ist völlig in Ordnung, wenn Demonstranten gegen Rechte, Nazis und Faschisten Gewalt anwenden.
F26_4	polgew5	Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.
F26_5	polgew4	Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.
F26_6	polgew11	Gewalt ist notwendig, um gesellschaftliche Veränderungen zu erreichen.
F26_7	polgew12	Wenn Bürger Gewalt gegen linke Spinner, Autonome und Chaoten anwenden, ist das völlig in Ordnung.
F26_8	polgew13	Wenn es um existenzielle Fragen wie Klimawandel oder Umweltschutz geht, ist es gerechtfertigt, dass Bürger auch zu Gewalt greifen. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Verschwörungsmentalität

Jetzt geht es darum, wer bei uns in Deutschland politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F27_1	conspi1	Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
F27_2	conspi4	Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.
F27_3	conspi5	Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.
F27_4	conspi6	Medien und Politik stecken unter einer Decke.
F27_5	conspi10	Politische Entscheidungen werden in Wirklichkeit durch Banken und Großunternehmen bestimmt.
F27_6	conspi25	Die Rüstungsindustrie sorgt absichtlich dafür, dass es niemals Frieden in der Welt geben wird. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Experiment: Zur Akzeptanz und Unterstützungsbereitschaft einer Friedensvereinbarung zur Beilegung des militärischen Konflikts im Gaza-Streifen je nach vorschlagendem Akteur

Vor F28	exgruppe21 (UV)	Split1 (Gruppe 1): Die israelische Regierung hat sich entschlossen, zur Beilegung des militärischen Konfliktes im Gaza-Streifen einen Vorschlag zu unterbreiten, der zu einer sofortigen Beendigung der bewaffneten Auseinandersetzungen führen und einen dauerhaften Frieden vorbereiten soll. Wesentliche Inhalte dieses Vorschlages sind: 1. Sofortiger Eintritt einer zeitlich unbegrenzten Waffenruhe. 2. Israel erkennt das Existenzrecht eines palästinensischen Staates an. 3. Die Hamas erkennt das Existenzrecht des Staates Israel an. 4. Keine Beschränkung der Lieferungen von Hilfsgütern in den Gaza-Streifen durch Israel. 5. Die Hamas übergibt alle noch in ihrer Gewalt befindlichen Geiseln an Israel. 6. Beide Seiten beginnen unverzüglich mit der Aufnahme von Friedensverhandlungen.
		Split2 (Gruppe 2): Die Hamas hat sich entschlossen, zur Beilegung des militärischen Konfliktes im Gaza-Streifen einen Vorschlag zu unterbreiten, der zu einer sofortigen Beendigung der bewaffneten Auseinandersetzungen führen und einen dauerhaften Frieden vorbereiten soll. Wesentliche Inhalte dieses Vorschlages sind: 1. Sofortiger Eintritt einer zeitlich unbegrenzten Waffenruhe. 2. Israel erkennt das Existenzrecht eines palästinensischen Staates an. 3. Die Hamas erkennt das Existenzrecht des Staates Israel an. 4. Keine Beschränkung der Lieferungen von Hilfsgütern in den Gaza-Streifen durch Israel. 5. Die Hamas übergibt alle noch in ihrer Gewalt befindlichen Geiseln an Israel. 6. Beide Seiten beginnen unverzüglich mit der Aufnahme von Friedensverhandlungen.
		Split3 (Gruppe 3): Die UNO hat sich entschlossen, zur Beilegung des militärischen Konfliktes im Gaza-Streifen einen Vorschlag zu unterbreiten, der zu einer sofortigen Beendigung der bewaffneten Auseinandersetzungen führen und einen dauerhaften Frieden vorbereiten soll. Wesentliche Inhalte dieses Vorschlages sind: 1. Sofortiger Eintritt einer zeitlich unbegrenzten Waffenruhe. 2. Israel erkennt das Existenzrecht eines palästinensischen Staates an. 3. Die Hamas erkennt das Existenzrecht des Staates Israel an. 4. Keine Beschränkung der Lieferungen von Hilfsgütern in den Gaza-Streifen durch Israel. 5. Die Hamas übergibt alle noch in ihrer Gewalt befindlichen Geiseln an Israel. 6. Beide Seiten beginnen unverzüglich mit der Aufnahme von Friedensverhandlungen.

Wenn Sie mitentscheiden könnten, würden Sie diesem Vorschlag zustimmen?

F28	exgazav1	(1) Ja
		(2) Nein

Sollte die deutsche Bundesregierung diesen Vorschlag unterstützen?

F29	exgazav2	(1) Ja
		(2) Nein

Verschörungsglauben im Kontext von Medien

Denken Sie nun bitte an die etablierten Medien in Deutschland, also an die großen Fernsehsender und Zeitungsverlage. Wie sehr treffen die folgenden Kritikpunkte Ihrer Ansicht nach zu?

F30_1	medconsp2	Die etablierten Medien und die Politik arbeiten Hand in Hand, um die Meinung der Bevölkerung zu manipulieren.
F30_2	medconsp3	Die Bevölkerung in Deutschland wird von den etablierten Medien systematisch belogen. (1) trifft überhaupt nicht zu (2) trifft eher nicht zu (3) trifft eher zu (4) trifft voll und ganz zu

Mediennutzungsverhalten nach Medienart

Menschen informieren sich über Dinge, die in der Welt passieren, aus unterschiedlichen Quellen. Wie ist das bei Ihnen? Bitte geben Sie an, wie häufig Sie die folgenden Angebote nutzen.

F31_1	medart1	Traditionelle Nachrichtenangebote (Zeitungen, TV, Radio - auch online)
F31_2	medart2	Soziale Netzwerke (Facebook, Instagram, X/Twitter, TikTok, Telegram etc.)
		(1) nie
		(2) ganz selten
		(3) manchmal
		(4) häufig
		(5) sehr häufig

Motivation zur Mediennutzung

Wenn Sie darüber nachdenken, warum Sie diese Medien nutzen, welche Aussagen treffen auf Sie zu?

Ich nutze diese Medien, um ...

Items rotieren zufällig; F32 unbrauchbar, da sie jeweils nach F31_1 und F31_2 kommen sollte, aber nur einmal erhoben wurde

F32_1	medmotiv1	... mich über politische Entwicklungen zu informieren.
F32_2	medmotiv2	... unterhaltsame oder lustige Inhalte zu genießen.
F33_3	medmotiv3	... mich über Entwicklungen im Ausland auf dem Laufenden zu halten.
F33_4	medmotiv4	... mich zu entspannen und den Alltag zu vergessen.
F33_5	medmotiv5	... mich über wissenschaftliche Erkenntnisse zu informieren.
F33_6	medmotiv6	... meine Meinung frei äußern zu können.
F33_7	medmotiv7	... Meinungen kennenzulernen, die ansonsten unterdrückt werden.
F33_8	medmotiv8	... Informationen aus einer zuverlässigen, unabhängigen Quelle zu bekommen.
		(1) trifft überhaupt nicht zu
		(2) trifft eher nicht zu
		(3) trifft eher zu
		(4) trifft voll und ganz zu

Soziodemografie

F33	schab4	Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie? (1) Abitur oder Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule) (2) Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)) (3) Haupt- oder Volksschule (5) Keinen Abschluss
F34	zugew	Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert? (1) Ja, ich selbst (2) Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) (3) Nein, weder meine Eltern noch ich selbst
F35	ddr	Lebten Sie oder Ihre Eltern im Jahr 1989 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR? (1) Ja, ich selbst (2) Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) (3) Ja, sowohl meine Eltern (beider Eltern oder ein Elternteil) als auch ich selbst (4) Nein, weder meine Eltern noch ich selbst
F36	nation	Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte machen Sie hier nur eine Angabe. (1) Ich habe nur die deutsche Staatsangehörigkeit (2) Ich habe sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit (3) Ich habe nur eine ausländische Staatsangehörigkeit. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?
F37_1	sgebind	Seit meiner Geburt
F37_2	jahreind	Seit etwa ____ Jahren
F38	geschl	Welches Geschlecht haben Sie? (1) Männlich (2) Weiblich (3) Divers
F39	alter	Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.
F40	religion	Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen. (1) Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen) (2) Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) (3) Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) (4) Keiner Religion
F41	sozhilfs	Erhalten Sie staatliche Unterstützung oder Arbeitslosengeld (z.B. ALG I, ALG II, Hartz IV oder Sozialhilfe)? (0) Nein (1) Ja
F42	finanz	Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht? (1) sehr schlecht (2) 2 (3) 3 (4) 4 (5) 5 (6) 6 (7) 7 (8) 8 (9) 9

F43	bland	(10) sehr gut
		In welchem Bundesland leben Sie zur Zeit?
		(1) Baden-Württemberg
		(2) Bayern
		(3) Berlin
		(4) Brandenburg
		(5) Bremen
		(6) Hamburg
		(7) Hessen
		(8) Mecklenburg-Vorpommern
		(9) Niedersachsen
		(10) Nordrhein-Westfalen
		(11) Rheinland-Pfalz
		(12) Saarland
		(13) Sachsen
		(14) Sachsen-Anhalt
		(15) Schleswig-Holstein
		(16) Thüringen
F44	ort	Wie viele Einwohner hat der Ort, in dem Sie zur Zeit leben ungefähr?
		(1) weniger als 50.000 Einwohner
		(2) mehr als 50.000 aber weniger als 100.000 Einwohner
		(3) mehr als 100.000 aber weniger als 500 000 Einwohner
		(4) mehr als 500.000 Einwohner